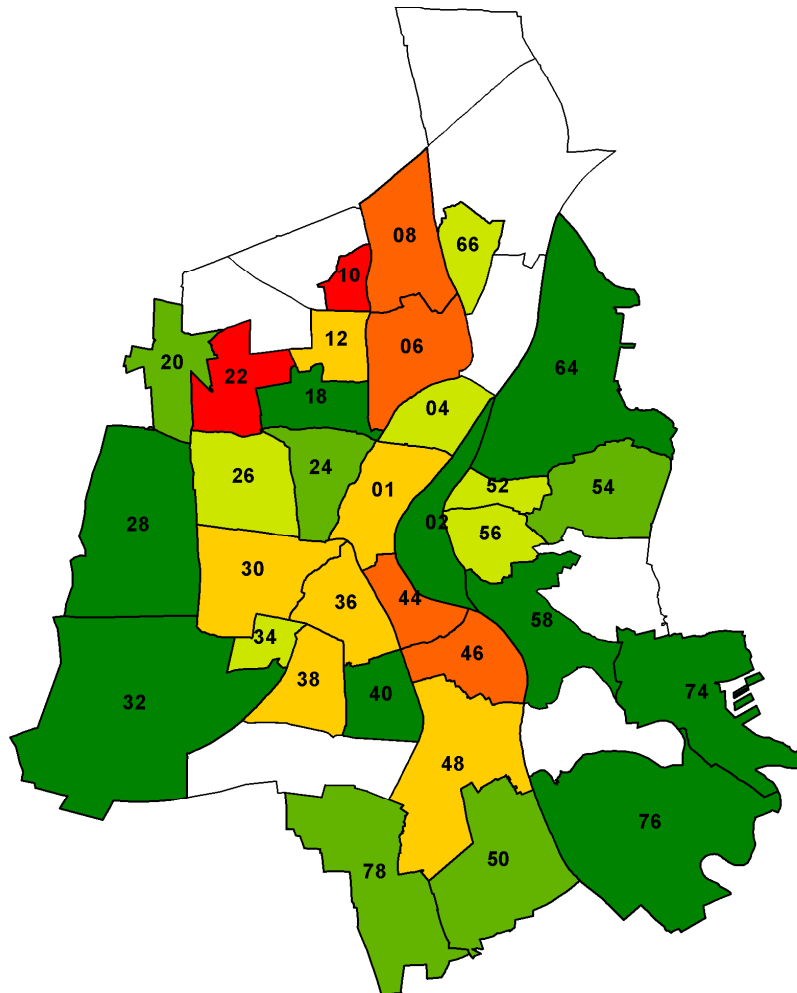




Stadtteilreport

Magdeburg – sozial (Band 11)

Reihe: Magdeburg – sozial

- Band 1: Kommunale Leistungen für Familien
- Band 2: Geschäftsbericht 2004 – Dezernat, Soziales Jugend und Gesundheit
- Band 3: Forschungsprojekt „Gesundheit als Integriertes Leitziel in der Konzeption und Erprobung eines regionalen Berichtssystems nachhaltiger Entwicklung“
- Band 4: Pflegestrukturplanung 2005 bis 2008
- Band 5: Stadtteilreport
- Band 6: Reader – Magdeburger Fachkonferenz – Ideenwerkstatt Kinder- und Familienarmut 2008
- Band 7: Pflegestrukturplanung 2009 bis 2011
- Band 8: Bericht und Konzept zur Suchtbekämpfung und Suchtprävention in der Landeshauptstadt Magdeburg 2010 - 2013
- Band 9: Dokumentation der Fachkonferenz „Seniorenpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg“ am 27. November 2009
- Band 10: Dokumentation der Magdeburger Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut - November 2009
- Band 11: Stadtteilreport 2010

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe,- Sozial- und Gesundheitsplanung der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2010

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm -Höpfner- Ring 4
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 540 3240
Fax: (0391) 540 3243

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1 VORBEMERKUNGEN	5
2 ERGEBNISDARSTELLUNG	8
2.1 Gesamtindex	8
2.2 Die sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe	10
2.3 Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre	12
2.4 Index Jugendarbeitslosigkeit.....	13
2.5 Familiäre Situation	15
3 ERGEBNISDARSTELLUNG STADTTEILPROFILE.....	19
3.1 Neu Olvenstedt.....	19
3.2 Kannenstieg	20
3.3 Fermersleben	20
3.4 Neustädter See	21
3.5 Neue Neustadt.....	22
3.6 Buckau	23
3.7 Neustädter Feld	23
3.8 Leipziger Straße	24
3.9 Reform	25
3.10 Altstadt.....	25
3.11 Salbke	26
3.12 Sudenburg	27
3.13 Alte Neustadt	27
3.14 Lemsdorf.....	28
3.15 Brückfeld	29
3.16 Stadtfeld West	29
3.17 Rothensee.....	30
3.18 Cracau	30
3.19 Beyendorf-Sohlen	31
3.20 Westerhüsen.....	32
3.21 Stadtfeld Ost.....	32
3.22 Alt Olvenstedt.....	33
3.23 Berliner Chaussee.....	33
3.24 Herrenkrug.....	34
3.25 Werder.....	35
3.26 Randau-Calenberge	35
3.27 Diesdorf	36
3.28 Ottersleben	36
3.29 Hopfengarten.....	37
3.30 Nordwest.....	37
3.31 Prester.....	38
3.32 Pechau	39
4 ERGEBNISDARSTELLUNG INDIKATOREN	40
4.1 Bevölkerungsdichte	40
4.2 Jugendquote	42
4.3 Altenquote	43
4.4 Greis-Kind-Relation	45

4.5 Ausländerquote	46
4.6 Wanderungssaldo	48
4.7 Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	49
4.8 Arbeitslosenquote (SGB III)	51
4.9 Arbeitslosenquote nach SGB II	55
4.10 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	59
5 ANHANG	62
5.1 Methodisches Vorgehen	62
5.2 Tabellenverzeichnis	63
5.3 Abbildungsverzeichnis	64

1 Vorbemerkungen

Soziale Differenzierungsprozesse nehmen deutschlandweit innerhalb der Kommunen zu. Aufgrund dessen steht Kommunalpolitik hinsichtlich der Zielsetzungen, soziale Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich sicherzustellen, vor dem Problem, dass Lebenslagen sich stadtteilbezogen - also teilträumlich - stärker polarisieren.

Der Entwicklungsbedarf in den Stadtteilen ist demzufolge unterschiedlich.

Der Stadtteilreport erfasst unter sozialpolitischen Aspekten systematisch die Ausprägung und Entwicklung der Stadtteile untereinander und gibt so Hinweise für die Stadtplanung und Stadtentwicklung.

Der hier vorgelegte Stadtteilreport erfüllt als Analyseinstrument zur sozialräumlichen Orientierung und als Teil sozialpolitischer Planungsprozesse derzeit in erster Linie zwei Zielstellungen:

1. die Einordnung von Stadtteilen/ Regionen hinsichtlich ihres Entwicklungsbedarfes in eine Rangskala als Grundlage für den Einsatz von Ressourcen bzw. den zielorientierten Einsatz von finanziellen Mitteln,
2. die Schaffung einer Datengrundlage für die kleinräumige Analyse von Lebenslagen, um in Stadtteilen besondere Hilfebedarfe zu erkennen.

Aus den Analysebereichen:

- Bevölkerungssituation,
- sozio-ökonomische Situation,
- Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe und
- familiäre Situation konnten Indikatoren mit einem Datenbestand aus 2008 in die Darstellungen aufgenommen werden.

Die Abbildung stadtteilbezogener Entwicklungsprozesse, wird als dauerhaftes Beobachtungsinstrument in einem Zeitreihenbezug wichtige Impulse für eine wirkungsorientierte Steuerung von Ressourcen und für die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur vermitteln.

Inhaltlich gliedert sich der Stadtteilreport in drei Ergebnis darstellende Teile:

- Gesamtindex Entwicklungsbedarf Stadtteile
- verschiedene lebenslagenbezogene Teilindizes zur Darstellung der einzelnen Indikatoren in den Stadtteilen
- Profilbeschreibung der Stadtteile.

Das vorgenommene Stadtteil-Ranking ermöglicht damit die Zuordnung eines Stadtteiles hinsichtlich

- a) seiner Position innerhalb der gesamten Stadt,
- b) der Klassierung (Klassenbildung) zu einer Gruppe ähnlich ausgeprägt entwicklungsbedingter Stadtteile
- c) der Positionierung unter bzw. über dem gesamtstädtischen Durchschnitt und
- d) der Entwicklung zum letzten Erhebungszeitraum.

Der erste Stadtteilreport erschien im Jahr 2007 und analysierte die Stadtteile der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Grundlage sozialer Indikatoren entsprechend ihres besonderen Entwicklungsbedarfes.

Mit dieser zweiten Auflage des Stadtteilreports soll überprüft werden, in welchen Bereichen sich in der Zwischenzeit Veränderungen ergeben haben. Die Analysebereiche, die Indikatoren, wie auch das methodische Vorgehen wurden beibehalten, um eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen des ersten Stadtteilreports zu gewährleisten.

Als Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf sind aus einer sozialpolitischen Perspektive folgende Stadtteile zu benennen, die sich hinsichtlich des Gesamtindex in der Reihenfolge ihrer Benennung als über dem städtischen Durchschnitt liegend darstellen: Neu Olvenstedt, Kannenstieg, Fermersleben, Neustädter See, Neue Neustadt, Buckau, Neustädter Feld, Leipziger Str., Reform, Altstadt, Salbke, Sudenburg.

Im Vergleich zum letzten Stadtteilreport ergibt sich folgendes Bild hinsichtlich eines besonderen Entwicklungsbedarfes in Magdeburger Stadtteilen:

Stadtteilreport 2007	Stadtteilreport 2010
Neu Olvenstedt	Neu Olvenstedt
Buckau	Kannenstieg
Neue Neustadt	Fermersleben
Kannenstieg	Neustädter See
Altstadt	Neue Neustadt
Fermersleben	Buckau
Neustädter See	Neustädter Feld
Sudenburg	Leipziger Straße
Rothensee	Reform
Alte Neustadt	Altstadt
Lemsdorf	Salbke
Neustädter Feld	Sudenburg

Tab.: Gesamtindex in der Reihenfolge der Benennung als Stadtteile über dem städtischen Durchschnitt

Der Stadtteilreport 2007 hat dazu geführt, dass der Stadtrat Beschlüsse gefasst und die Verwaltung Maßnahmen eingeleitet hat, mit denen auf die Ergebnisse der Analyse reagiert wurde.

Der Stadtrat und seine Ausschüsse sollen zukünftig im Rahmen des Sozialmonitorings über Entwicklungen in den Stadtteilen in einem zweijährigen Berichtsrhythmus informiert werden.

Die Darstellung der sozialen Situation erfolgt bezüglich der verwendeten Indikatoren.

Eine hohe Standardpunktzahl, die gleichbedeutend mit einem hohen Entwicklungsbedarf ist, bietet die Möglichkeit, die Aufmerksamkeit auf den Stadtteil zu erhöhen und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

Stadtteile unter 100 Einwohner wurden aufgrund der damit verbundenen geringen Fallzahlen nicht berücksichtigt. Einige Indikatoren mussten invertiert werden, um die Normierung und Zusammenfassung zu ermöglichen, da diese indirekt proportional zur Wertigkeit der Standardpunktzahlen sind.

Die angegebene Arbeitslosenquote ist nicht mit von der Bundesanstalt für Arbeit herausgegebenen Arbeitslosenquoten vergleichbar. Sie wurde auf der Basis der Hauptwohnsitzbevölkerung im arbeitsfähigen Alter (15 – 64 Jahre) selbst errechnet und ist damit nur innerhalb der Stadtteile Magdeburgs vergleichbar.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die verwendeten Indikatoren.

Tabelle 1: Indikatorenbeschreibung

Indikator	Beschreibung der Quotierung	Invertierung	Quelle der Rohdaten	Stand
Bevölkerungsdichte	<i>Einwohner je ha</i>	<i>nein</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2008</i>
Jugendquote	<i>Verhältnis der Anzahl der unter 18-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>ja</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2008</i>
Altenquote	<i>Verhältnis der Anzahl der ab 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2008</i>
Greis-Kind-Relation	<i>Anzahl der Personen ab 65 Jahre je 100 Personen im Alter bis unter 18 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2008</i>
Ausländerquote	<i>Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Bevölkerung im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2008</i>
Wanderungssaldo	<i>Saldo der Zuzüge und der Wegzüge im Stadtteil</i>	<i>ja</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2008</i>
Quote der sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten	<i>Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>ja</i>	<i>Agentur für Arbeit</i>	<i>12.2008</i>
Arbeitslosenquote (SGB III)	<i>Anteil der Arbeitslosen nach SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Agentur für Arbeit</i>	<i>12.2008</i>
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	<i>Anteil der Arbeitslosen nach SGB III unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Agentur für Arbeit</i>	<i>12.2008</i>
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB III)	<i>Anteil der Arbeitslosen nach SGB III ab 55 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Agentur für Arbeit</i>	<i>12.2008</i>
Arbeitslosenquote (SGB II)	<i>Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Agentur für Arbeit</i>	<i>12.2008</i>
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	<i>Anteil der Arbeitslosen nach SGB II unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Agentur für Arbeit</i>	<i>12.2008</i>
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	<i>Anteil der Arbeitslosen nach SGB II im Alter von 55 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Agentur für Arbeit</i>	<i>12.2008</i>
Quote der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU)	<i>Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt an der Bevölkerung im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Sozial- und Wohnungsamt</i>	<i>12.2008</i>
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	<i>Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an der Bevölkerung ab 18 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Sozial- und Wohnungsamt</i>	<i>12.2008</i>
Hilfen zur Erziehung	<i>Anteil der Empfänger von Hilfen zur Erziehung, laufende und beendete Fälle, §§ 28,29,30,31,32,33, 34,35,35a,41 SGB VIII an den Personen unter 18 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Jugendamt</i>	<i>2008</i>

2 Ergebnisdarstellung

2.1 Gesamtindex

Der Gesamtindex stellt die höchste Verdichtungsstufe der einzelnen Indikatoren dar. Er beschreibt den Entwicklungsbedarf des Stadtteils über alle in die Berechnung eingeflossenen Indikatoren. Eine Ableitung von thematischen Schwerpunkten und der Bezug auf bestimmte Bevölkerungsgruppen sind damit nicht mehr möglich.

Aus den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Analysebereichen wird der Gesamtindex gebildet. Die Wichtung der Analysebereiche und Indikatoren kann der Tabelle entnommen werden.

Die verschiedenen Analysebereiche werden aus einer unterschiedlichen Anzahl an Indikatoren gebildet.

Tabelle 2: Zusammensetzung des Gesamtindex

Analysebereich	Indikator	Anteil am Gesamtindex
sozio-ökonomische Situation		25 %
	Arbeitslosenquote nach SGB II	12,5 %
	Arbeitslosenquote nach SGB III	12,5 %
Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe		25 %
	Quote Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt	12,5 %
	Quote Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	12,5 %
Familiäre Situation		25 %
	Quote Hilfen zur Erziehung	25 %
Bevölkerungssituation		25 %
	Ausländerquote	8,33 %
	Wanderungssaldo	8,33 %
	Greis-Kind-Relation	8,33 %

Der Stadtteil mit dem höchsten sozialen Entwicklungsbedarf ist mit einer Standardpunktzahl von 100 gekennzeichnet. Die anderen Stadtteile ordnen sich entsprechend ihrer Standardpunktzahl auf der Skala zwischen 0 und 100 ein.

Der höchste Entwicklungsbedarf ist, wie schon im letzten Stadtteilreport, für den Stadtteil Neu Olvenstedt ermittelt worden. Mit einem Abstand von 9 Standardpunkten folgt der Stadtteil Kannenstieg und mit 75,5 Standardpunkten der Stadtteil Fermersleben. Diese drei Stadtteile befinden sich im oberen Viertel der Skala des Gesamtindex und setzen sich recht weit von den übrigen Stadtteilen ab. Im unteren Viertel des Gesamtindex befinden sich 11 Stadtteile, in denen ein relativ geringer Entwicklungsbedarf besteht. Der Stadtteil Pechau hat in dieser Auswertung mit Null Standardpunkten wieder den geringsten Entwicklungsbedarf.

Der Stadtteil Buckau, der im letzten Stadtteilreport mit 94,5 Punkten an zweiter Stelle des Gesamtindex nach Neu Olvenstedt lag, hat sich in dieser Auswertung um 25,2 Punkte auf der Skala verbessern können.

Abbildung 1: Gesamtindex

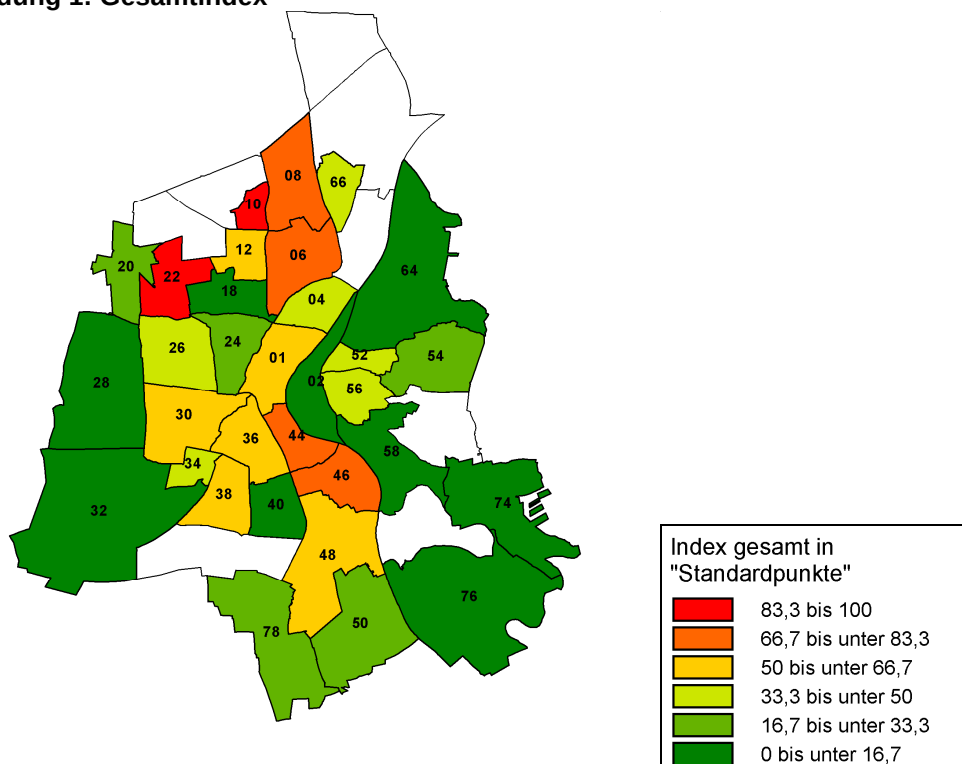


Tabelle 3: Standardpunktzahlen zum Gesamtindex

Stt.Nr.	Stadtteil	Gesamtindex	
		Standard-punktzahl	Vergleich 2005
22	Neu Olvenstedt	100,0	100,0
10	Kannenstieg	91,2	↑ 82,6
46	Fermersleben	75,5	↑ 67,9
8	Neustädter See	74,6	↑ 66,8
6	Neue Neustadt	72,5	↓ 83,8
44	Buckau	69,3	↓ 94,5
12	Neustädter Feld	64,5	↑ 56,1
36	Leipziger Straße	61,7	↑ 54,1
38	Reform	60,4	↑ 54,1
1	Altstadt	59,3	↓ 80,0
48	Salbke	58,3	↑ 44,4
30	Sudenburg	55,9	↓ 64,6
	Stadt gesamt	49,4	↓ 55,7
4	Alte Neustadt	47,4	↓ 60,7
34	Lemsdorf	46,9	↓ 57,0
52	Brückfeld	46,1	↓ 46,2
26	Stadtfeld West	45,9	↓ 48,2
66	Rothensee	37,5	↓ 63,0
56	Cracau	36,8	↓ 43,0
78	Beyendorf-Sohlen	26,5	↓ 28,2
50	Westerhüsen	25,5	↓ 34,4
24	Stadtfeld Ost	25,1	↓ 39,2
20	Alt Olvenstedt	22,3	↓ 29,4
54	Berliner Chaussee	21,9	↓ 25,2
64	Herrenkrug	12,9	↑ 11,4
2	Werder	11,7	↓ 27,5
76	Randau-Calenberge	9,7	↓ 13,7
28	Diesdorf	9,1	↓ 16,1
32	Ottersleben	5,8	↓ 19,0
58	Prester	5,3	↑ 3,6
40	Hopfengarten	3,8	↓ 13,2
18	Nordwest	3,3	↓ 32,6
74	Pechau	0,0	0,0

Die meisten Stadtteile konnten sich im Vergleich zum ersten Stadtteilreport auf der Standardpunkteskala des Gesamtindex verbessern. Lediglich die Stadtteile Kannenstieg, Fermersleben, Neustädter See, Neustädter Feld, Leipziger Straße, Reform, Salbke und Herrenkrug trat eine Erhöhung der Standardpunktzahl ein.

In der Tabelle zum Gesamtindex ist neben der aktuell erreichten Standardpunktzahl auch die Vergleichszahl aus dem ersten Stadtteilreport angegeben sowie eine durch den farbigen Pfeil gekennzeichnete Erhöhung bzw. Verminderung der Punktzahl.

2.2 Die sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Wie hoch ist der Anteil der Menschen im Stadtteil, die auf eine Unterstützung zur Sicherung ihrer Lebensbedingungen angewiesen und nicht in der Lage sind mit eigener Arbeit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten?

Diese Frage wird mit dem Index Arbeitslosigkeit/Transferleistungen beantwortet. Er ist eine Zusammenfassung aus den Arbeitslosenquoten nach SGB II und SGB III, der Quote für Hilfen zum Lebensunterhalt, der Quote für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Die angegebenen Zahlen beruhen auf eigenen Berechnungen und insbesondere die Arbeitslosenquoten nach SGB II und SGB III sind aufgrund des Bezuges auf die arbeitsfähige Bevölkerung (Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre) nicht mit den amtlichen Arbeitslosenquoten vergleichbar.

Ein großer Anteil von hilfebedürftigen Menschen lebt in den Stadtteilen Neu Olvenstedt und Fermersleben. Nur diese beiden Stadtteile belegen das obere Viertel der Standardpunkteskala mit 100 bzw. 81,7 Punkten. Das untere Viertel der Skala wird von 12 Stadtteilen belegt, die im städtischen Vergleich nur eine geringe Quote von Hilfebedürftigen haben. Der Punktebereich zwischen 0 Punkte für den Stadtteil Hopfengarten bis 81,7 Punkte für den Stadtteil Fermersleben ist relativ gleichmäßig belegt. Lediglich Neu Olvenstedt setzt sich mit einem Abstand von 18,3 Punkten von diesem Feld ab. Damit ist gerade Neu Olvenstedt weiterhin der Stadtteil mit dem höchsten Entwicklungsbedarf hinsichtlich der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die durchschnittliche Standardpunktzahl für die Landeshauptstadt Magdeburg beträgt 46,1 und ist seit dem letzten Stadtteilreport um 6,8 Punkte gesunken. Für die meisten Stadtteile gab es seit der letzten Auswertung eine Verringerung der Standardpunktzahl. Lediglich für die Stadtteile Fermersleben, Neustädter See, Neustädter Feld, Lemsdorf, Rothensee und Prester ergab sich eine Erhöhung der Standardpunktzahl. Zufallsbedingte Schwankungen in diesem Bereich sind insbesondere bei Stadtteilen mit relativ geringen Bevölkerungs- und damit auch geringen Fallzahlen möglich.

Abbildung 2: Index sozioökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

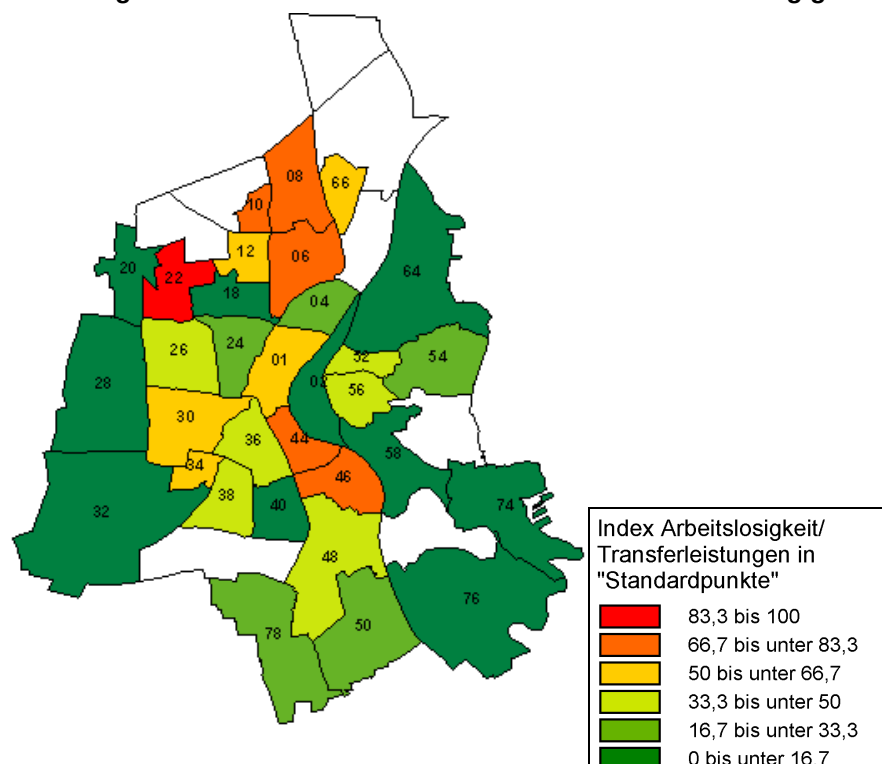


Tabelle 4: Standardpunktzahlen zum Index sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Stt.Nr.	Stadtteil	Arbeitslosigkeit/ Transferleistungen	
		Standard- punktzahl	Vergleich 2005
22	Neu Olvenstedt	100,0	100,0
46	Fermersleben	81,7	↑ 73,1
10	Kannenstieg	74,9	↓ 86,7
08	Neustädter See	71,1	↑ 62,8
06	Neue Neustadt	68,7	↓ 82,2
44	Buckau	68,4	↓ 84,8
12	Neustädter Feld	65,8	↑ 48,1
34	Lemsdorf	57,4	↑ 48,4
30	Sudenburg	56,7	↓ 65,3
1	Altstadt	53,5	↓ 68,5
66	Rothensee	53,0	↑ 47,7
36	Leipziger Straße	49,8	↓ 50,0
	Stadt gesamt	46,1	↓ 52,9
52	Brückfeld	45,1	↓ 60,7
56	Cracau	40,4	↓ 52,7
48	Salbke	37,6	↓ 45,4
26	Stadtfeld West	37,4	↓ 42,6
38	Reform	36,8	↓ 42,7
4	Alte Neustadt	30,1	↓ 42,0
50	Westerhüsen	27,9	↓ 35,8
24	Stadtfeld Ost	26,8	↓ 40,3
54	Berliner Chaussee	19,3	↓ 31,4
78	Beyendorf-Sohlen	19,2	↓ 29,8
76	Randau-Calenberge	15,3	15,3
2	Werder	13,0	↓ 25,6
58	Prester	11,9	↑ 0,0
64	Herrenkrug	11,8	↓ 12,2
20	Alt Olvenstedt	10,5	↓ 13,4
28	Diesdorf	7,6	↓ 20,6
18	Nordwest	5,6	↓ 20,7
32	Ottersleben	4,2	↓ 16,8
74	Pechau	2,5	↓ 9,1
40	Hopfengarten	0,0	↓ 12,6

2.3 Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Für Arbeitslose ab 55 Jahre ist es besonders schwierig unter der gegenwärtig angespannten Arbeitsmarktsituation eine neue Anstellung zu finden. Die Verteilung der Arbeitslosigkeit für diese Altersgruppe und damit ihre Integration im Arbeitsmarkt wird im Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre dargestellt. In diesen Index fließen die Arbeitslosenquoten nach SGB II und nach SGB III ein, welche jeweils als eigene Berechnung auf der Grundlage der Bevölkerungsdaten der Stadtteile ausgeführt wurden.

Bereits beim Betrachten der Verteilung der Standardpunktzahlen für diesen Index fällt auf, dass es nur wenige Ausreißer am oberen und am unteren Ende der Skala gibt. Die weitaus meisten Stadtteile befinden sich im Mittelfeld zwischen 25 und 75 Standardpunkten. Eine relativ ausgeglichene Verteilung wird auch durch die gesamtstädtische Standardpunktzahl von 50,9 Punkten signalisiert. Neu Olvenstedt hat mit 100 Standardpunkten wieder die höchste Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre, gefolgt von Brückfeld mit 87,9 Punkte. Die geringste Arbeitslosigkeit der ab 55-Jährigen weisen die Stadtteile Lemsdorf mit 0 Punkten und Alt Olvenstedt mit 6,8 Punkten auf. Im Vergleich zu den Zahlen des letzten Stadtteilreports ist für die meisten Stadtteile die Standardpunktzahl zurückgegangen. Im Durchschnitt für die gesamte Stadt zeigt sich diese Entwicklung mit einem Rückgang um 12,2 Punkte.

Eine Verschlechterung innerhalb der Rangfolge beim Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre betrifft die Stadtteile Brückfeld (um 23,4 Punkte), Salbke (um 12,6 Punkte), Rothensee (um 15,6 Punkte), Neustädter Feld (um 6,1 Punkte), Buckau (um 6,9 Punkte), Prester (um 9,5 Punkte), Neustädter See (um 4,6 Punkte), Altstadt um 0,8 Punkte) und Leipziger Straße (um 8,9 Punkte).

Für die Stadtteile Werder, Herrenkrug, Pechau und Randau-Calenberge konnte aufgrund zu geringer Fallzahlen keine Auswertung erfolgen.

Abbildung 3: Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

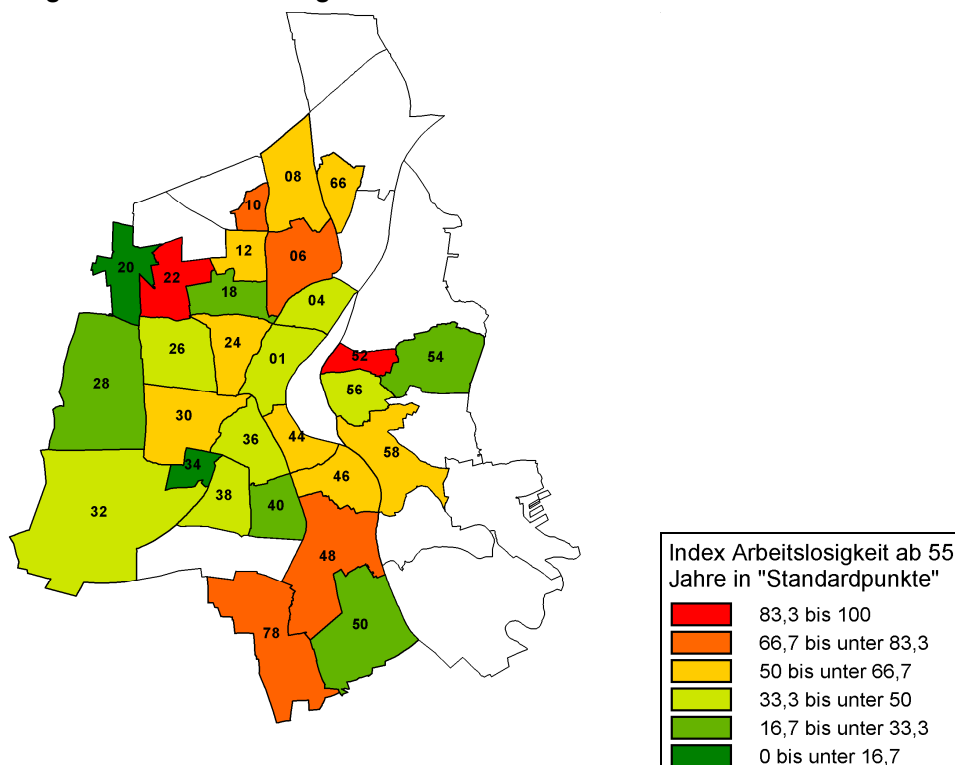


Tabelle 5: Standardpunkte zur Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Stt.Nr.	Stadtteil	Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre	
		Standard-punktzahl	Vergleich 2005
22	Neu Olvenstedt	100,0	100,0
52	Brückfeld	87,9	↑ 64,5
48	Salbke	75,2	↑ 62,6
6	Neue Neustadt	72,0	↓ 72,6
78	Beyendorf-Sohlen	70,3	↓ 77,3
10	Kannenstieg	66,9	↓ 81,9
66	Rothensee	61,9	↑ 45,5
30	Sudenburg	60,1	↓ 69,3
46	Fermersleben	59,8	↓ 70,2
12	Neustädter Feld	57,5	↑ 51,4
44	Buckau	56,5	↑ 49,6
24	Stadtfeld Ost	52,1	↓ 59,3
58	Prester	51,4	↑ 41,9
	Stadt gesamt	50,9	↓ 63,1
8	Neustädter See	50,4	↑ 45,8
1	Altstadt	49,3	↑ 48,5
56	Cracau	46,5	↓ 55,0
32	Ottersleben	44,2	↓ 64,7
36	Leipziger Straße	43,6	↑ 34,7
26	Stadtfeld West	41,9	↓ 59,4
4	Alte Neustadt	36,0	↓ 93,4
38	Reform	35,3	↓ 65,1
28	Diesdorf	31,8	↓ 67,8
18	Nordwest	31,5	↓ 55,6
50	Westerhüsen	27,9	↓ 47,9
40	Hopfengarten	21,9	↓ 33,8
54	Berliner Chaussee	19,1	↓ 63,1
20	Alt Olvenstedt	6,9	↓ 65,6
34	Lemsdorf	0,0	↓ 29,0
2	Werder		
64	Herrenkrug		
74	Pechau		
76	Randau-Calenberge		

2.4 Index Jugendarbeitslosigkeit

Eine große Herausforderung für die Jugendlichen ist es, einen Einstieg in das Arbeitsleben als Grundlage für eine unabhängige Lebensführung zu finden. Voraussetzung ist dafür nicht nur der erfolgreiche Abschluss einer Ausbildung sondern auch die anschließende unbefristete Weiterbeschäftigung im erlernten Beruf. Wem das nicht gelingt, der hat es als Unerfahrener auf dem Arbeitsmarkt schwer, eine Stelle zu finden.

Der Index Jugendarbeitslosigkeit wird auf der gleichen Grundlage wie der Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre errechnet, bezieht sich jedoch auf die Altersgruppe der 15 bis unter 25-Jährigen.

Im innerstädtischen Vergleich hat der Stadtteil Neustädter Feld mit 100 Standardpunkten die höchste Jugendarbeitslosigkeit, gefolgt von den Stadtteilen Kannenstieg, Neu Olvenstedt, Salbke, Neustädter See, Fermersleben und Neue Neustadt. Stadtteile mit geringer Jugendarbeitslosigkeit sind die Alte Neustadt mit 0 Punkten und der Hopfengarten mit 8,1 Punkten.

Insgesamt stellt sich der Index Jugendarbeitslosigkeit mit einem ausgeprägten oberen Mittelfeld dar. Der städtische Durchschnitt liegt bei 52,9 Standardpunkten und ist seit der letzten Auswertung um 12,1 Punkt zurückgegangen. Eine Verschlechterung innerhalb der Rangfolge ergab sich für die Stadtteile Neustädter Feld (um 36,2 Punkte), Kannenstieg (um 5,3 Punkte), Neu Olvenstedt (um 5,3 Punkte), Salbke (um 4,5 Punkte), Neustädter See (um 18,2 Punkte), Diesdorf (um 8,7 Punkte) und Prester (um 18 Punkte).

Abbildung 4: Index Jugendarbeitslosigkeit

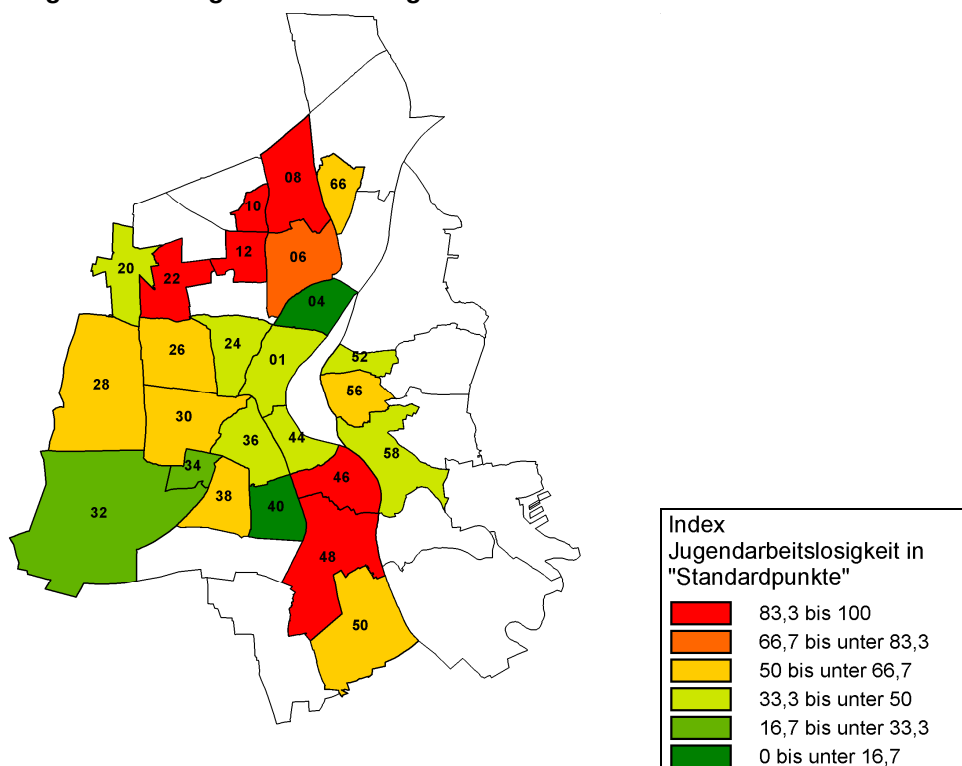


Tabelle 6: Standardpunkte zur Jugendarbeitslosigkeit

Stt.Nr.	Stadtteil	Jugendarbeitslosigkeit	
		Standard-punktzahl	Vergleich 2005
12	Neustädter Feld	100,0	↑ 63,6
10	Kannenstieg	98,6	↑ 93,3
22	Neu Olvenstedt	90,9	↑ 85,6
48	Salbke	88,4	↑ 83,9
8	Neustädter See	85,3	↑ 67,1
46	Fermersleben	83,6	↓ 94,0
6	Neue Neustadt	76,3	↓ 80,9
66	Rothensee	61,5	↓ 100,0
30	Sudenburg	60,1	↓ 77,1
28	Diesdorf	58,4	↑ 49,7
38	Reform	57,0	↓ 74,5
26	Stadtfeld West	56,1	↓ 56,3
	Stadt gesamt	52,9	↓ 65,0
56	Cracau	52,1	↓ 74,6
50	Westerhüsen	50,1	↓ 68,6
44	Buckau	45,7	↓ 75,0
36	Leipziger Straße	45,1	↓ 68,2
24	Stadtfeld Ost	40,2	↓ 56,1
58	Prester	40,2	↑ 22,2
20	Alt Olvenstedt	40,0	↓ 46,5
52	Brückfeld	39,7	↓ 57,2
1	Altstadt	33,7	↓ 50,3
34	Lemsdorf	31,5	↓ 58,3
32	Ottersleben	29,5	↓ 36,9
40	Hopfengarten	8,1	↓ 52,8
4	Alte Neustadt	0,0	↓ 40,1
2	Werder		
18	Nordwest		
54	Berliner Chaussee		
64	Herrenkrug		
74	Pechau		
76	Randau-Calenberge		
78	Beyendorf-Sohlen		

2.5 Familiäre Situation

Die familiäre Situation wird in diesem Stadtteilreport durch die Quote der laufenden und abgeschlossenen Fälle der Hilfen zur Erziehung nach den §§ 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 35a, und 41 des SGB VIII repräsentiert. In den Bereich dieser Hilfen fallen Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer, sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung/betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung. In der Regel betreffen diese Hilfen Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahre, bis zu einem Alter unter 27 Jahre können noch Hilfen für junge Volljährige angeboten werden. Bereits im letzten Stadtteilreport wurde die familiäre Situation auf der Grundlage der Hilfen zur Erziehung dargestellt. Eine Vergleichbarkeit der Zahlen ist jedoch nicht gegeben, da es sich in diesem Report um die laufenden und abgeschlossenen Fälle der Hilfen zur Erziehung handelt, während im vorherigen Bericht nur die abgeschlossenen Fälle betrachtet wurden.

Auf der Standardpunkteskala befinden sich 18 Stadtteile im unteren Viertel, während sich nur zwei Stadtteile im oberen Viertel befinden. Die höchsten Quoten der Hilfen zur Erziehung hat der Stadtteil Buckau mit 15,5 % und Neu Olvenstedt mit 12,3 %. Beide Stadtteile waren bereits im vorherigen Stadtteilreport die Stadtteile mit der höchsten Quote der Hilfen zur Erziehung.

Insgesamt ist das Niveau der meisten anderen Stadtteile sehr niedrig, was sich am städtischen Durchschnitt der Standardpunktzahl von 33,7 Punkten ablesen lässt. Aufgrund der relativ geringen Fallzahlen kommt es gerade bei den kleineren Stadtteilen im unteren Bereich der Standardpunkteskala zu zufallsbedingten Einflüssen. So kann dort ein Fall in den Hilfen zur Erziehung bereits eine Änderung der Quote um über 1 % bzw. die Änderung der Standardpunktzahl des Stadtteils um 8 Punkte verursachen.

Abbildung 5: Hilfen zur Erziehung

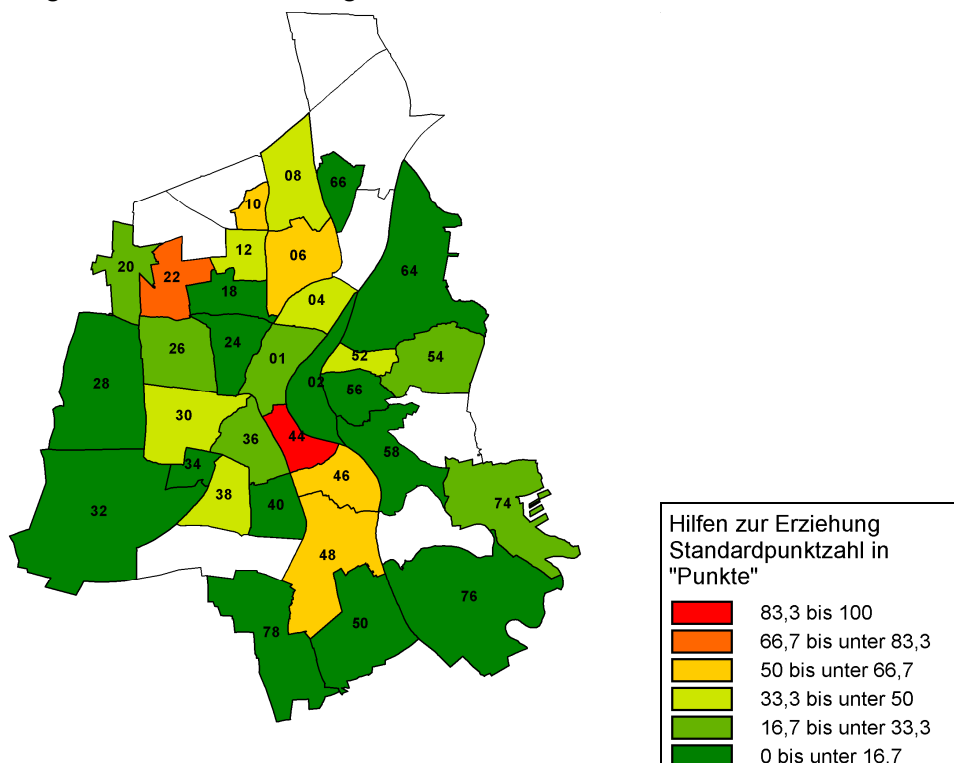


Tabelle 7: Standardpunkte zu Hilfen zur Erziehung

Fälle von Hilfen zur Erziehung(laufende u. beendete) nach §§ 28,29,30,31,32,33,34,35,35a,41 SGB VIII je Personen im Alter bis unter 18 Jahre, Vergleich zu 2005 eingeschränkt, da für 2005 nur die beendeten Fälle der Hilfen zur Erziehung vorlagen.

Stt. Nr.	Stadtteil	Hilfen zur Erziehung, laufende und beendete Fälle	Bevölkerung unter 18 Jahre			Quote der Hilfen zur Erziehung, laufende und beendete Fälle (2005 nur beendete Fälle)		Standardpunktzahl
			gesamt	davon		gesamt	Vergleich 2005	
				männlich	weiblich			
44	Buckau	95	613	322	291	15,5%	6,4%	100,0
22	Neu Olvenstedt	189	1542	798	744	12,3%	5,2%	79,1
10	Kannenstieg	68	674	322	352	10,1%	2,6%	65,1
46	Fermersleben	41	428	215	213	9,6%	2,3%	61,8
06	Neue Neustadt	144	1547	799	748	9,3%	2,8%	60,1
48	Salbke	38	445	217	228	8,5%	1,6%	55,1
30	Sudenburg	147	2094	1102	992	7,0%	3,0%	45,3
38	Reform	88	1343	705	638	6,6%	2,5%	42,3
52	Brückfeld	21	374	206	168	5,6%	1,6%	36,2
04	Alte Neustadt	46	833	451	382	5,5%	2,4%	35,6
08	Neustädter See	68	1241	664	577	5,5%	2,7%	35,4
12	Neustädter Feld	58	1062	550	512	5,5%	3,3%	35,2
	Stadt gesamt	1414	27061	13967	13094	5,2%	2,2%	33,7
36	Leipziger Straße	74	1622	853	769	4,6%	1,4%	29,4
74	Pechau	4	99	52	47	4,0%	0,0%	26,1
20	Alt Olvenstedt	25	658	339	319	3,8%	3,7%	24,5
01	Altstadt	43	1308	655	653	3,3%	2,0%	21,2
26	Stadtfeld West	48	1568	804	764	3,1%	1,4%	19,8
54	Berliner Chaussee	9	333	182	151	2,7%	0,6%	17,4
24	Stadtfeld Ost	81	3275	1636	1639	2,5%	1,4%	16,0
56	Cracau	25	1033	510	523	2,4%	1,1%	15,6
78	Beyendorf-Sohlen	.	137	70	67	2,2%	0,0%	14,1
32	Ottersleben	34	1562	795	767	2,2%	0,6%	14,0
18	Nordwest	8	521	272	249	1,5%	2,3%	9,9
76	Randau-Calenberge	.	78	44	34	1,3%	1,1%	8,3
50	Westerhüsen	4	414	206	208	1,0%	0,5%	6,2
40	Hopfengarten	.	623	304	319	0,5%	0,6%	3,1
28	Diesdorf	.	447	254	193	0,5%	0,2%	2,9
02	Werder	.	225	121	104	0,4%	0,4%	2,9
34	Lemsdorf	.	226	125	101	0,4%	3,9%	2,9
58	Prester	0	340	181	159	0,00%	0,3%	0,0
64	Herrenkrug	0	89	45	44	0,00%	0,0%	0,0
66	Rothensee	0	289	159	130	0,00%	1,8%	0,0

Jugendamt, 2008, eigene Berechnung

2.6 Index Bevölkerung

Angaben zur Bevölkerungsdichte, zur Greis-Kind-Relation, zur Ausländerquote und zum Wanderungssaldo werden zum Index Bevölkerung verknüpft und beschreiben die Bevölkerungsstruktur und den Wohnwert des Stadtteils auf der Grundlage des Wanderungssaldos.

Die höchste Standardpunktzahl beim Index Bevölkerung erreicht der Stadtteil Kannensieg aufgrund des hohen Einwohnerverlustes und der hohen Bevölkerungsdichte. Ebenfalls auffällig hohe Standardpunktzahlen haben die Stadtteile Alte Neustadt, Altstadt, Leipziger Straße und Reform. Der Stadtteil Altstadt, der im letzten Stadtteilreport die höchste Punktzahl erreichte, konnte sich auf 93,7 Standardpunkte verbessern. Damit gehört dieser Stadtteil neben Alte Neustadt, Rothensee, Buckau, Nordwest und Prester, zu den wenigen Stadtteilen, die in diesem Index eine geringere Punktzahl als im letzten Stadtteilreport erreichen konnten.

Die Verteilung der Standardpunktzahlen der Stadtteile konzentriert sich zu etwa zwei Dritteln in der unteren Hälfte der Skala. Der städtische Durchschnitt von 41,7 bekräftigt diese Tatsache.

Abbildung 6: Index Bevölkerung

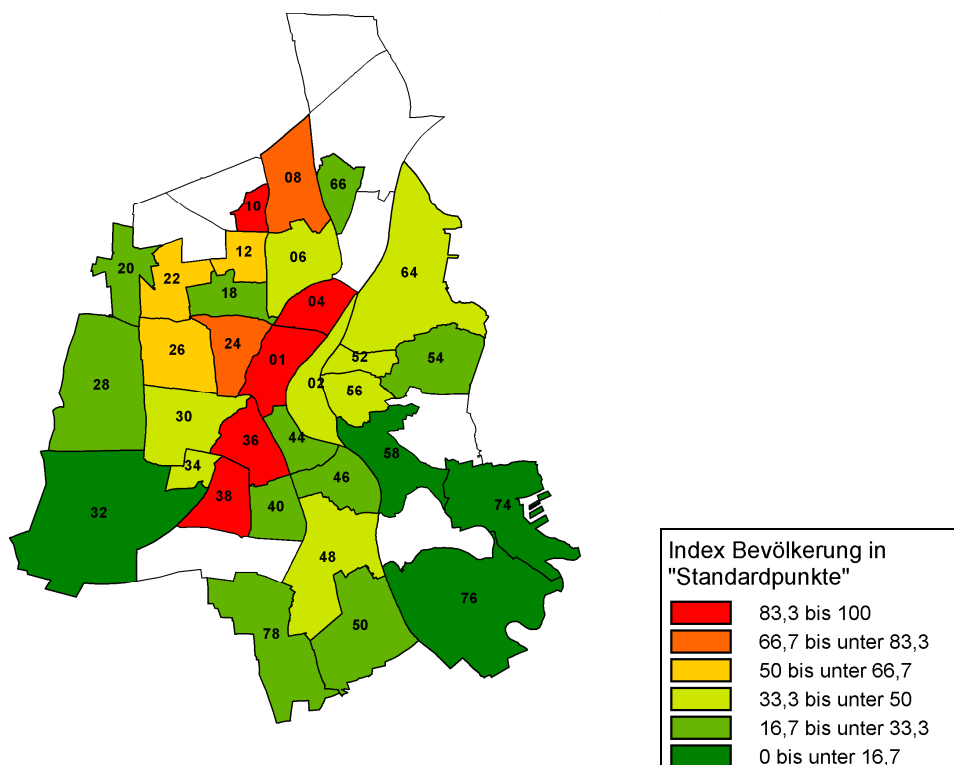


Tabelle 8: Standardpunkte zum Index Bevölkerungssituation

Stt.Nr.	Stadtteil	Bevölkerung	
		Standard-punktzahl	Vergleich 2005
10	Kannenstieg	100,0	↑ 67,8
4	Alte Neustadt	95,2	↑ 94,6
1	Altstadt	93,7	↓ 100,0
36	Leipziger Straße	88,2	↑ 69,6
38	Reform	85,6	↑ 61,3
8	Neustädter See	71,4	↑ 51,4
24	Stadtfeld Ost	67,2	↑ 61,5
26	Stadtfeld West	65,2	↑ 51,2
12	Neustädter Feld	62,0	↑ 53,4
22	Neu Olvenstedt	57,3	↑ 46,2
56	Cracau	49,6	↑ 32,4
30	Sudenburg	49,3	↑ 38,3
6	Neue Neustadt	48,8	↓ 52,6
48	Salbke	47,0	↑ 18,2
52	Brückfeld	44,5	↑ 19,6
	Stadt gesamt	41,7	↑ 32,5
64	Herrenkrug	40,6	↑ 33,7
34	Lemsdorf	38,6	↑ 26,3
2	Werder	37,6	↑ 32,7
46	Fermersleben	32,0	↑ 26,9
66	Rothensee	31,0	↓ 66,1
40	Hopfengarten	29,7	↑ 15,8
20	Alt Olvenstedt	27,9	↑ 2,1
44	Buckau	25,0	↓ 36,5
78	Beyendorf-Sohlen	24,6	↑ 10,8
50	Westerhüsen	23,3	↑ 22,2
54	Berliner Chaussee	23,3	↑ 17,8
28	Diesdorf	20,4	↑ 7,3
18	Nordwest	17,2	↓ 26,4
76	Randau-Calenberge	14,0	↑ 2,1
32	Ottersleben	9,9	↑ 9,1
58	Prester	2,3	↓ 6,4
74	Pechau	0,0	0,0

3 Ergebnisdarstellung Stadtteilprofile

Welche Indikatoren des Stadtteils führen zu der angegebenen Einstufung im Gesamtindex? In den nachfolgenden Betrachtungen werden die einzelnen Indikatoren zu jedem Stadtteil beschrieben. Die Reihenfolge der Stadtteile wurde nach der Rangfolge der Standardpunktzahl im Gesamtindex gewählt. Die dargestellte Rangfolge stellt nur die relative Einstufung des Stadtteils innerhalb der Skala der Standardpunkte der Landeshauptstadt Magdeburg dar.

Die beigefügte Tabelle dokumentiert die Indikatoren des Stadtteils (soweit sie ermittelt werden konnten). Grau hinterlegte Indikatorenfelder zeigen an, dass der betreffende Indikator über der durchschnittlichen Standardpunktzahl der Landeshauptstadt Magdeburg liegt.

Die errechneten Quoten mit ihren zahlenmäßigen Änderungen zum letzten Stadtteilreport werden im Anschluss an die Stadtteilprofile bei der Beschreibung der einzelnen Indikatoren angegeben.

3.1 Neu Olvenstedt

Im gesamtstädtischen Vergleich ist der Anteil von Langzeitarbeitslosen im Stadtteil, die zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes auf Leistungen aus dem SGB II angewiesen sind, im Stadtteil Neu Olvenstedt am größten. Dabei besteht keine Beschränkung auf eine bestimmte Altersgruppe. Die unter 25-Jährigen sind davon ebenso betroffen, wie die ab 55-Jährigen. Der Anteil von Menschen, die nicht mehr im arbeitsfähigen Alter, bzw. erwerbsgemindert sind und ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ist im Stadtteil Neu Olvenstedt ebenfalls am höchsten.

Aufgrund der großen Zahl auffällig gewordener Kinder und Jugendlicher belegt der Stadtteil bei den Quoten für Hilfen zur Erziehung den zweiten Rang.

Durch den kontinuierlichen negativen Wanderungssaldo (3. Rang) ist Neu Olvenstedt bei der Bevölkerungsdichte inzwischen vom Rang 6 auf den Rang 8 eingestuft.

Die Arbeitslosenquote nach SGB III liegt für Jugendliche im Mittelfeld (Rang 14) und für die älteren Arbeitslosen auf Rang 9.

Neu Olvenstedt ist weiterhin gekennzeichnet durch einen großen Anteil von Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung und eine im Verhältnis geringe Anzahl über 65-Jähriger.

Tabelle 9: Indikatorenübersicht Neu Olvenstedt

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote (SGB II)	1
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	1
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	1
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	1
Quote Hilfen zur Erziehung	2
Wanderungssaldo	3
Quote der Empfänger von HLU	3
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	4
Arbeitslosenquote (SGB III)	7
Bevölkerungsdichte	8
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	9
Ausländerquote	13
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	14
Jugendquote	20
Altenquote	26
Greis-Kind-Relation	26

3.2 Kannenstieg

Der Stadtteil Kannenstieg ist einerseits durch eine hohe Bevölkerungsdichte (Rang 2) und durch die höchste Abwanderung (Wanderungssaldo Rang 1) in der Landeshauptstadt Magdeburg gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote nach SGB III ist mit dem Rang 2 ebenfalls sehr hoch. Besonders Jugendliche unter 25 Jahre sind von der Arbeitslosigkeit nach SGB II und SGB III im Stadtteil betroffen (Rang 2 und Rang 5). Auffällig ist im Kannenstieg die mit Rang 3 gekennzeichnete hohe Anzahl von Hilfen zur Erziehung. Insgesamt liegt dieser Stadtteil mit allen Indikatoren (außer der Ausländerquote) über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Tabelle 10: Indikatorenübersicht Kannenstieg

Indikator	Rang
Wanderungssaldo	1
Bevölkerungsdichte	2
Arbeitslosenquote (SGB III)	2
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	2
Quote Hilfen zur Erziehung	3
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	5
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	5
Altenquote	6
Greis-Kind-Relation	6
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	6
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	6
Arbeitslosenquote (SGB II)	6
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	10
Quote der Empfänger von HLU	10
Jugendquote	12
Ausländerquote	14

3.3 Farmersleben

Im Stadtteil Farmersleben ist ein im Verhältnis großer Anteil von arbeitsfähigen Menschen auf Leistungen des SGB II angewiesen (Rang 2). Insbesondere betrifft das in diesem Stadtteil die Arbeitslosen ab 55 Jahre. Mit der Quote Hilfen zum Lebensunterhalt liegt Farmersleben noch vor Neu Olvenstedt auf dem zweiten Rang. Ebenfalls auffällig hoch sind die Quote Hilfen zur Erziehung und Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (beide Rang 4).

Die Jugendarbeitslosenquoten nach SGB II und SGB III gehören mit Rang 6 bzw. Rang 8, wie auch der Wanderungssaldo (Rang 16) und die Arbeitslosenquote (SGB III) zu den über dem städtischen Durchschnitt liegenden Indikatoren.

Tabelle 11: Indikatorenübersicht Farmersleben

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote (SGB II)	2
Quote der Empfänger von HLU	2
Quote Hilfen zur Erziehung	4
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	4
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	4
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	5
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	6
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	8
Ausländerquote	15
Wanderungssaldo	16
Arbeitslosenquote (SGB III)	16
Altenquote	18
Greis-Kind-Relation	19
Bevölkerungsdichte	21
Jugendquote	21
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	25

3.4 Neustädter See

Tabelle 12: Indikatorenübersicht Neustädter See

Indikator	Rang
Altenquote	2
Greis-Kind-Relation	3
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	3
Arbeitslosenquote (SGB III)	4
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	7
Arbeitslosenquote (SGB II)	7
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	7
Wanderungssaldo	9
Quote der Empfänger von HLU	9
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	10
Quote Hilfen zur Erziehung	11
Ausländerquote	11
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	12
Bevölkerungsdichte	13
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	14
Jugendquote	17

Der Stadtteil Neustädter See hat die zweithöchste Altenquote und die dritthöchste Greis-Kind-Relation. Die überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit wird mit Rang 4 für die Arbeitslosenquote nach SGB III und mit Rang 7 für die Arbeitslosenquote nach SGB II gekennzeichnet. Die jugendlichen Arbeitslosen nach SGB II belegen Rang 3 auf der Standardpunkteskala. Die Jugendarbeitslosigkeit nach SGB III befindet sich dagegen mit

Rang 10 im oberen Mittelfeld. Die Hilfen zur Erziehung liegen mit Rang 11 nur noch geringfügig über dem Städtischen Durchschnitt. Dieser wird im Stadtteil Neustädter See nur durch die Indikatoren Ausländerquote (Rang 11), Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre (Rang 14) und der Jugendquote (Rang 17) unterboten.

3.5 Neue Neustadt

Während die Arbeitslosenquote nach SGB III allgemein, wie auch für die Jugendlichen und die Arbeitslosen ab 55 Jahre mit Rang 12 im Mittelfeld liegt, ist die Arbeitslosenquote nach SGB II für die ab 55-Jährigen mit Rang 3 wie auch für die Jugendlichen mit Rang 4 und die Arbeitslosenquote nach SGB II allgemein mit Rang 4 für den Stadtteil Neue Neustadt hervorzuheben. Ein großer Anteil der Menschen, die nicht in die Leistungen des SGB II fallen, sind auf Unterstützung durch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Rang 3) angewiesen.

Rang 5 bei den Hilfen zur Erziehung deutet auf verhältnismäßig viele auffällig gewordene Kinder und Jugendliche hin. Unter dem städtischen Durchschnitt liegt mit Rang 12 die Arbeitslosenquote nach SGB III für die ab 55-Jährigen sowie mit Rang 27 der Wanderungssaldo.

Tabelle 13: Indikatorenübersicht Neue Neustadt

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	3
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	3
Arbeitslosenquote (SGB II)	4
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	4
Quote Hilfen zur Erziehung	5
Ausländerquote	6
Altenquote	7
Quote der Empfänger von HLU	7
Jugendquote	11
Greis-Kind-Relation	11
Bevölkerungsdichte	12
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	12
Arbeitslosenquote (SGB III)	12
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	12
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	12
Wanderungssaldo	27

3.6 Buckau

Buckau hat stadtweit die höchste Quote der Hilfen zur Erziehung und den geringsten Anteil an Menschen im erwerbsfähigen Alter, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Mit Rang 2 ist der Anteil der Menschen, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beziehen ebenfalls sehr hoch. Ein hoher Ausländeranteil (Rang 3) und eine hohe allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB II (Rang 5), auch für die Arbeitslosen ab 55 Jahre (Rang 6) und für die Jugendlichen (Rang 8) sind in Buckau festzustellen.

Unterdurchschnittlich ist dagegen die Arbeitslosenquote nach SGB III auch für die ab 55-Jährigen und für die Jugendlichen. Der Wanderungssaldo mit Rang 31 weist für Buckau einen Einwohnergewinn aus. Buckau hat den geringsten Anteil an Menschen ab 65 Jahre in der Bevölkerung.

Tabelle 14: Indikatorenübersicht Buckau

Indikator	Rang
Quote Hilfen zur Erziehung	1
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	1
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	2
Ausländerquote	3
Arbeitslosenquote (SGB II)	5
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	6
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	8
Quote der Empfänger von HLU	8
Bevölkerungsdichte	14
Jugendquote	16
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	22
Arbeitslosenquote (SGB III)	25
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	26
Greis-Kind-Relation	29
Wanderungssaldo	31
Altenquote	32

3.7 Neustädter Feld

Neben der relativ hohen Bevölkerungsdichte (Rang 3) liegt der Schwerpunkt im Neustädter Feld in der Arbeitslosigkeit nach SGB III insbesondere bei den Jugendlichen (Rang 1).

Aber auch die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB III ist mit Rang 3 und die Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre (Rang 4) ist auffallend hoch.

Die allgemeine Arbeitslosenquote und die Jugendarbeitslosenquote nach SGB II bewegen sich dagegen mit Rang 9 bzw. Rang 7 eher im oberen Mittelfeld. Die Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II ist dagegen mit Rang 19 unter dem städtischen Durchschnitt angesiedelt.

Tabelle 15: Indikatorenübersicht Neustädter Feld

Indikator	Rang
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	1
Bevölkerungsdichte	3
Arbeitslosenquote (SGB III)	3
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	4
Quote der Empfänger von HLU	5
Jugendquote	6
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	6
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	7
Arbeitslosenquote (SGB II)	9
Quote Hilfen zur Erziehung	12
Wanderungssaldo	12
Greis-Kind-Relation	12
Altenquote	16
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	16
Ausländerquote	17
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	19

3.8 Leipziger Straße

Tabelle 16: Indikatorenübersicht Leipziger Straße

Indikator	Rang
Bevölkerungsdichte	4
Ausländerquote	4
Altenquote	5
Greis-Kind-Relation	8
Wanderungssaldo	8
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	9
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	10
Quote der Empfänger von HLU	11
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	13
Quote Hilfen zur Erziehung	13
Arbeitslosenquote (SGB II)	13
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	13
Arbeitslosenquote (SGB III)	17
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	19
Jugendquote	22
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	23

Für den Stadtteil Leipziger Straße ist eine relativ hohe Bevölkerungsdichte, wie auch ein hoher Ausländeranteil festzustellen (beides Rang 4). Der Rang 5 bei der Altenquote kennzeichnet einen hohen Seniorenanteil und der Rang 8 beim Wanderungssaldo einen Einwohnerverlust durch überwiegende Wegzüge aus dem Stadtteil. Bis auf die

Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre nach SGB II (Rang 13) sind alle weiteren Arbeitslosenquoten nach SGB II und SGB III auf unterdurchschnittlichem Niveau im gesamtstädtischen Vergleich.

3.9 Reform

Der Stadtteil Reform hat bezogen auf die Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 64 Jahren den höchsten Anteil an über 64-Jährigen. Eine hohe Bevölkerungsdichte (Rang 5) kennzeichnen den Stadtteil ebenso, wie ein Bevölkerungsverlust infolge einer negativen Wanderungsbilanz (Rang 5).

Über dem städtischen Durchschnitt liegen mit Rang 11 die Arbeitslosenquote nach SGB III sowie die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III (Rang 13). Alle anderen Arbeitslosenquoten sind unauffällig. Der Rang 19 der Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeugt von einem hohen Anteil an Arbeitnehmern unter der arbeitsfähigen Bevölkerung.

Tabelle 17: Indikatorenübersicht Reform

Indikator	Rang
Altenquote	1
Greis-Kind-Relation	2
Bevölkerungsdichte	5
Wanderungssaldo	5
Quote Hilfen zur Erziehung	8
Arbeitslosenquote (SGB III)	11
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	13
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	14
Quote der Empfänger von HLU	14
Jugendquote	15
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	16
Arbeitslosenquote (SGB II)	17
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	17
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	19
Ausländerquote	20
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	21

3.10 Altstadt

Der Stadtteil Altstadt ist durch einen hohen Anteil an älteren Menschen gekennzeichnet. 346 Personen ab einem Alter von 65 Jahre stehen in der Greis-Kind-Relation 100 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahre gegenüber.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung hat Altstadt den höchsten Ausländeranteil in der Stadt Magdeburg. Der Anteil der Menschen im arbeitsfähigen Alter, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, ist im gesamtstädtischen Vergleich mit Rang 3 gering. Nur in den Stadtteilen Buckau und Alte Neustadt ist dieser Anteil noch geringer. Über dem städtischen Durchschnitt liegt noch die Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Rang 8) und die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB II, wie auch die Arbeitslosenquote nach SGB II für die ab 55-Jährigen (Rang 10 und 11).

Der Rang 32 beim Wanderungssaldo kennzeichnet den Stadtteil Altstadt als einen Stadtteil, der Umzugsziel gerne angenommen wird. Altstadt hat nicht nur bezogen auf die Wohnbevölkerung, sondern mit 377 Zuzügen auch zahlenmäßig den größten Einwohnergewinn der Stadtteile in Magdeburg zu verzeichnen.

Tabelle 18: Indikatorenübersicht Altstadt

Indikator	Rang
Greis-Kind-Relation	1
Ausländerquote	1
Altenquote	3
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	3
Jugendquote	5
Bevölkerungsdichte	6
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	8
Arbeitslosenquote (SGB II)	10
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	11
Quote der Empfänger von HLU	15
Quote Hilfen zur Erziehung	16
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	16
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	17
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	24
Arbeitslosenquote (SGB III)	27
Wanderungssaldo	32

3.11 Salbke

Tabelle 19: Indikatorenübersicht Salbke

Indikator	Rang
Wanderungssaldo	2
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	2
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	4
Arbeitslosenquote (SGB III)	5
Quote Hilfen zur Erziehung	6
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	9
Jugendquote	10
Altenquote	12
Greis-Kind-Relation	13
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	14
Ausländerquote	18
Arbeitslosenquote (SGB II)	18
Quote der Empfänger von HLU	18
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	19
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	21
Bevölkerungsdichte	24

Der Stadtteil Salbke hat mit Rang 2 beim Wanderungssaldo nach dem Stadtteil Kannenstieg einen sehr hohen relativen Einwohnerverlust zu verzeichnen. Ebenfalls recht hoch sind die Arbeitslosenquoten nach SGB III für die Altersgruppe ab 55 Jahre (Rang 2), die Jugendarbeitslosenquote (Rang 4) und die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 5). Die Hilfen zur Erziehung liegen mit Rang 6, die Jugendarbeitslosenquote nach SGB II mit Rang 9 und die Jugendquote mit Rang 10 über dem städtischen Durchschnitt.

3.12 Sudenburg

Die dritthöchste Arbeitslosenquote nach SGB II ist im Stadtteil Sudenburg erkennbar. Für die Altersgruppen ab 55 Jahre und die Jugendlichen bewegt sich diese Arbeitslosigkeit jeweils auf Rang 5. Die Hilfen zum Lebensunterhalt liegen in Sudenburg auf dem Rang 4 und der Ausländeranteil wird im Stadtteil mit Rang 5 gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquoten nach SGB III liegen für alle Altersgruppen unter dem Städtischen Durchschnitt. Mit dem Rang 25 beim Wanderungssaldo hat Sudenburg einen leichten Einwohnergewinn zu verzeichnen.

Tabelle 20: Indikatorenübersicht Sudenburg

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote (SGB II)	3
Quote der Empfänger von HLU	4
Ausländerquote	5
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	5
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	5
Quote Hilfen zur Erziehung	7
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	8
Bevölkerungsdichte	9
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	11
Altenquote	15
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	17
Jugendquote	18
Greis-Kind-Relation	18
Arbeitslosenquote (SGB III)	22
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	22
Wanderungssaldo	25

3.13 Alte Neustadt

Relativ wenige Kinder und Jugendliche, ein relativ hoher Ausländeranteil und ein im Verhältnis zur arbeitsfähigen Bevölkerung geringer Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kennzeichnen den Stadtteil Alte Neustadt. Eine nicht zu vernachlässigende Wirkung auf die Einstufungen für diese Indikatoren hat die in diesem Stadtteil angesiedelte Universität.

Die Arbeitslosenzahlen nach SGB II und SGB III liegen unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts für alle Altersgruppen.

Tabelle 21: Indikatorenübersicht Alte Neustadt

Indikator	Rang
Jugendquote	2
Ausländerquote	2
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2
Bevölkerungsdichte	7
Greis-Kind-Relation	7
Quote Hilfen zur Erziehung	10
Altenquote	10
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	16
Arbeitslosenquote (SGB II)	19
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	21
Quote der Empfänger von HLU	21
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	22
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	23
Wanderungssaldo	26
Arbeitslosenquote (SGB III)	28
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	29

3.14 Lemsdorf

Lemsdorf hat statistisch gesehen die höchste Quote an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt. Aufgrund des relativ kleinen Stadtteils mit 2137 Einwohnern kann eine kleine Änderung der Fallzahlen zu großen Änderungen der Einstufung führen. Die Arbeitslosenquote nach SGB III liegt geringfügig über dem städtischen Durchschnitt (Rang 14), alle anderen Arbeitslosenkennziffern liegen darunter.

Tabelle 22: Indikatorenübersicht Lemsdorf

Indikator	Rang
Quote der Empfänger von HLU	1
Jugendquote	7
Altenquote	9
Greis-Kind-Relation	10
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	10
Arbeitslosenquote (SGB III)	14
Arbeitslosenquote (SGB II)	15
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	15
Bevölkerungsdichte	18
Wanderungssaldo	19
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	20
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	23
Ausländerquote	24
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	25
Quote Hilfen zur Erziehung	29
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	29

3.15 Brückfeld

Insbesondere für Arbeitslose ab 55 Jahre sind die Arbeitslosenquoten mit Rang 2 für die Arbeitslosen nach SGB II und mit Rang 7 für die Arbeitslosen nach SGB III relativ hoch. Für die Jugendlichen sind beide Arbeitslosenquoten unterhalb des städtischen Durchschnitts, im unteren Mittelfeld zu suchen.

Tabelle 23: Indikatorenübersicht Brückfeld

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	2
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	7
Ausländerquote	8
Arbeitslosenquote (SGB II)	8
Quote Hilfen zur Erziehung	9
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	9
Arbeitslosenquote (SGB III)	9
Jugendquote	13
Bevölkerungsdichte	15
Wanderungssaldo	15
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	17
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	18
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	20
Quote der Empfänger von HLU	20
Greis-Kind-Relation	20
Altenquote	23

3.16 Stadtfeld West

Tabelle 24: Indikatorenübersicht Stadtfeld West

Indikator	Rang
Altenquote	4
Greis-Kind-Relation	4
Bevölkerungsdichte	11
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	12
Quote der Empfänger von HLU	12
Wanderungssaldo	13
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	13
Jugendquote	14
Arbeitslosenquote (SGB II)	14
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	15
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	16
Quote Hilfen zur Erziehung	17
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	18
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	18
Ausländerquote	19
Arbeitslosenquote (SGB III)	19

Im Vergleich zur Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren, wie auch im Vergleich zu den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahre leben relativ viele Senioren ab 65 Jahre im Stadtteil Stadtfeld West. Bis auf die Jugendarbeitslosenquote nach SGB II (Rang 12 und die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III (Rang 16) liegen alle Arbeitslosenquoten unter dem städtischen Durchschnitt.

3.17 Rothensee

Die Arbeitslosenquote nach SGB III für die Altersgruppe ab 55 Jahre ist mit Rang 5 relativ hoch. Die Jugendarbeitslosenquote nach SGB II liegt mit Rang 10 und die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III mit Rang 17 eher im Mittelfeld, aber immer noch über dem städtischen Durchschnitt.

Im Vergleich zur Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren hat Rothensee einen eher geringen Anteil an Jugendlichen (Jugendquote Rang 4), aber auch einen geringen Anteil an älteren Mitbewohnern (Altenquote Rang 24).

Tabelle 25: Indikatorenübersicht Rothensee

Indikator	Rang
Jugendquote	4
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	5
Quote der Empfänger von HLU	6
Ausländerquote	7
Arbeitslosenquote (SGB III)	10
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	10
Arbeitslosenquote (SGB II)	11
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	13
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	14
Greis-Kind-Relation	15
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	15
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	17
Bevölkerungsdichte	20
Altenquote	24
Wanderungssaldo	28
Quote Hilfen zur Erziehung	30

3.18 Cracau

Die Arbeitslosenquoten nach SGB II, wie auch die Bevölkerungsdichte sind im Stadtteil Cracau die einzigen Indikatoren, die über dem städtischen Durchschnitt liegen. Dabei befindet sich die Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II auf Rang 7, die Jugendarbeitslosenquote nach SGB II auf Rang 11, die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB II auf Rang 12 und damit eher im oberen Mittelfeld des städtischen Vergleichs.

Tabelle 26: Indikatorenübersicht Cracau

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	7
Bevölkerungsdichte	10
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	11
Wanderungssaldo	11
Arbeitslosenquote (SGB II)	12
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	12
Altenquote	13
Quote der Empfänger von HLU	13
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	15
Greis-Kind-Relation	16
Ausländerquote	16
Jugendquote	19
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	19
Quote Hilfen zur Erziehung	20
Arbeitslosenquote (SGB III)	21
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	26

3.19 Beyendorf-Sohlen

Auffällig ist in Beyendorf-Sohlen eine sich über alle Altersgruppen erstreckende hohe Arbeitslosigkeit nach SGB III, während die Arbeitslosenzahlen nach SGB II eher im unteren Bereich zu finden sind. Die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB III, wie auch die Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre liegen auf Rang 1 und die Jugendarbeitslosenquote nach SGB II auf Rang 2. Über dem städtischen Durchschnitt sind noch der Wanderungssaldo (Rang 6) und die Jugendquote (Rang 8) zu finden.

Tabelle 27: Indikatorenübersicht Beyendorf-Sohlen

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote (SGB III)	1
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	1
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	2
Wanderungssaldo	6
Jugendquote	8
Quote Hilfen zur Erziehung	21
Arbeitslosenquote (SGB II)	21
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	22
Greis-Kind-Relation	24
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	27
Ausländerquote	27
Quote der Empfänger von HLU	28
Bevölkerungsdichte	29
Altenquote	29
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	30

3.20 Westerhüsen

Abgesehen von der Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 6), der Jugendarbeitslosenquote nach SGB III (Rang 15), der Altenquote (Rang 8) und des Wanderungssaldos (Rang 18) weisen die Indikatoren für den Stadtteil überwiegend weit unter dem städtischen Durchschnitt liegende Werte aus.

Tabelle 28: Indikatorenübersicht Westerhüsen

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote (SGB III)	6
Altenquote	8
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	15
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	16
Greis-Kind-Relation	17
Wanderungssaldo	18
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	18
Arbeitslosenquote (SGB II)	20
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	20
Ausländerquote	21
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	24
Quote der Empfänger von HLU	24
Quote Hilfen zur Erziehung	25
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	25
Bevölkerungsdichte	26
Jugendquote	26

3.21 Stadtfeld Ost

Tabelle 29: Indikatorenübersicht Stadtfeld Ost

Indikator	Rang
Bevölkerungsdichte	1
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	8
Ausländerquote	9
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	14
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	15
Arbeitslosenquote (SGB II)	16
Quote der Empfänger von HLU	17
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	18
Quote Hilfen zur Erziehung	19
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	19
Altenquote	21
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	22
Greis-Kind-Relation	23
Wanderungssaldo	23
Jugendquote	24
Arbeitslosenquote (SGB III)	26

Stadtfeld Ost ist der Stadtteil von Magdeburg mit den meisten Einwohnern und der höchsten Bevölkerungsdichte (Rang 1). Über dem städtischen Durchschnitt befindet sich nur noch die Arbeitslosenquote nach SGB II für die ab 55-Jährigen (Rang 8). Alle anderen Indikatoren befinden sich im Mittelfeld bzw. im unteren Bereich der Skala.

3.22 Alt Olvenstedt

Durch Einwohnerverlust erreicht Alt Olvenstedt im Wanderungssaldo den Rang 4. Die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III (Rang 11), die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 15) und die Bevölkerungsdichte (Rang 19) liegen zwar im Mittelfeld, aber immer noch geringfügig über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die weiteren Indikatoren des Stadtteils sind eher im unteren Drittel der Skala zu finden.

Tabelle 30: Indikatorenübersicht Alt Olvenstedt

Indikator	Rang
Wanderungssaldo	4
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	11
Arbeitslosenquote (SGB III)	15
Quote Hilfen zur Erziehung	15
Bevölkerungsdichte	19
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	22
Quote der Empfänger von HLU	22
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	25
Arbeitslosenquote (SGB II)	27
Jugendquote	28
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	28
Ausländerquote	29
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	29
Altenquote	31
Greis-Kind-Relation	31
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	32

3.23 Berliner Chaussee

Die Abwanderung aus dem Stadtteil Berliner Chaussee führte zu Rang 7 beim Wanderungssaldo. Die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III mit Rang 9 ist ebenfalls über den städtischen Durchschnitt zu finden.

Tabelle 31: Indikatorenübersicht Berliner Chaussee

Indikator	Rang
Wanderungssaldo	7
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	9
Quote der Empfänger von HLU	16
Quote Hilfen zur Erziehung	18
Arbeitslosenquote (SGB III)	18
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	23
Ausländerquote	23
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	24
Bevölkerungsdichte	25
Altenquote	25
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	25
Greis-Kind-Relation	27
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	27
Jugendquote	30
Arbeitslosenquote (SGB II)	31

3.24 Herrenkrug

Eine relativ hohe Einstufung bei der Jugendquote (Rang 3), eine überdurchschnittliche Jugendarbeitslosenquote (Rang 6), eine überdurchschnittliche Greis-Kind-Relation (Rang 9) und eine überdurchschnittliche Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (Rang 11) charakterisieren den Stadtteil Herrenkrug. Die weiteren Indikatoren befinden sich überwiegend im unteren Drittel des Wertebereiches.

Tabelle 32: Indikatorenübersicht Herrenkrug

Indikator	Rang
Jugendquote	3
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	6
Greis-Kind-Relation	9
Ausländerquote	10
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	11
Altenquote	14
Wanderungssaldo	21
Arbeitslosenquote (SGB II)	24
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	25
Quote der Empfänger von HLU	28
Arbeitslosenquote (SGB III)	29
Bevölkerungsdichte	30
Quote Hilfen zur Erziehung	30

3.25 Werder

Ein geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen unter der Bevölkerung des Stadtteils Werder bewirken die Einstufung in den ersten Rang der Jugendquote, wie auch in den fünften Rang der Greis-Kind-Relation.

Tabelle 33: Indikatorenübersicht Werder

Indikator	Rang
Jugendquote	1
Greis-Kind-Relation	5
Altenquote	11
Ausländerquote	12
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	13
Quote der Empfänger von HLU	19
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	20
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	20
Bevölkerungsdichte	22
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	24
Arbeitslosenquote (SGB II)	25
Quote Hilfen zur Erziehung	28
Wanderungssaldo	29
Arbeitslosenquote (SGB III)	32

3.26 Randau-Calenberge

Im Mittelfeld des gesamtstädtischen Vergleichs, aber noch über den Durchschnittswerten von Magdeburg sind im Stadtteil Randau-Calenberge die Indikatoren Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II (Rang 9), allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 13) und der Wanderungssaldo (Rang 17) zu finden.

Tabelle 34: Indikatorenübersicht Randau-Calenberge

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	9
Arbeitslosenquote (SGB III)	13
Wanderungssaldo	17
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	17
Altenquote	20
Arbeitslosenquote (SGB II)	23
Quote Hilfen zur Erziehung	24
Greis-Kind-Relation	25
Jugendquote	27
Quote der Empfänger von HLU	28
Ausländerquote	31
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	32
Bevölkerungsdichte	32

3.27 Diesdorf

Die Jugendarbeitslosigkeit nach SGB III (Rang 3), der Wanderungssaldo (Rang 10) und die Arbeitslosenquote nach SGB III der ab 55-Jährigen (Rang 10) liegen im Stadtteil Diesdorf oberhalb des städtischen Durchschnitts.

Tabelle 35: Indikatorenübersicht Diesdorf

Indikator	Rang
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	3
Wanderungssaldo	10
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	10
Arbeitslosenquote (SGB III)	20
Altenquote	22
Greis-Kind-Relation	22
Jugendquote	23
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	24
Quote der Empfänger von HLU	25
Quote Hilfen zur Erziehung	27
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	27
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	27
Bevölkerungsdichte	28
Arbeitslosenquote (SGB II)	28
Ausländerquote	30
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31

3.28 Ottersleben

Tabelle 36: Indikatorenübersicht Ottersleben

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	8
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	21
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	21
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	21
Quote Hilfen zur Erziehung	22
Ausländerquote	22
Wanderungssaldo	22
Arbeitslosenquote (SGB II)	22
Bevölkerungsdichte	23
Arbeitslosenquote (SGB III)	24
Quote der Empfänger von HLU	26
Altenquote	27
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	28
Greis-Kind-Relation	28
Jugendquote	29
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	29

Im Stadtteil Ottersleben bewegen sich sämtliche Indikatoren im unteren Bereich des städtischen Vergleichs. Lediglich die Arbeitslosenquote nach SGB III der ab 55-Jährigen gehört mit Rang 8 in das obere Mittelfeld.

3.29 Hopfengarten

Der Wanderungssaldo (Rang 14) und die Bevölkerungsdichte (Rang 17) vom Stadtteil Hopfengarten sind im Mittelfeld, aber noch oberhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts zu finden. Alle anderen Indikatoren belegen Rangplätze im unteren Wertebereich.

Tabelle 37: Indikatorenübersicht Hopfengarten

Indikator	Rang
Wanderungssaldo	14
Bevölkerungsdichte	17
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	18
Altenquote	19
Greis-Kind-Relation	21
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	23
Quote der Empfänger von HLU	23
Jugendquote	25
Ausländerquote	25
Quote Hilfen zur Erziehung	26
Arbeitslosenquote (SGB II)	26
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	26
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	27
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	28
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	30
Arbeitslosenquote (SGB III)	30

3.30 Nordwest

Mit Rang 9 in der Jugendquote weist der Stadtteil Nordwest einen leicht unterdurchschnittlichen Anteil von Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung aus. Die Bevölkerungsdichte liegt mit Rang 16 zwar im Mittelfeld, jedoch noch geringfügig oberhalb des städtischen Durchschnitts.

Tabelle 38: Indikatorenübersicht Nordwest

Indikator	Rang
Jugendquote	9
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	11
Greis-Kind-Relation	14
Bevölkerungsdichte	16
Altenquote	17
Quote Hilfen zur Erziehung	23
Arbeitslosenquote (SGB III)	23
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	24
Ausländerquote	26
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	26
Quote der Empfänger von HLU	27
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	28
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	29
Arbeitslosenquote (SGB II)	29
Wanderungssaldo	30

3.31 Prester

Der Stadtteil Prester ist in fast allen Indikatoren auf den unteren Rangplätzen zu finden. Ausreißer sind die Arbeitslosenquoten nach SGB III. Die ab 55 Jährigen belegen hierbei den Rangplatz 3 und die Jugendlichen den Rangplatz 7. Die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB III ist im Stadtteilvergleich auf Rang 8 eingeordnet.

Tabelle 39: Indikatorenübersicht Prester

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre	3
Jugendarbeitslosenquote (SGB III)	7
Arbeitslosenquote (SGB III)	8
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	20
Wanderungssaldo	24
Bevölkerungsdichte	27
Quote der Empfänger von HLU	28
Altenquote	28
Ausländerquote	28
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II)	28
Greis-Kind-Relation	30
Quote Hilfen zur Erziehung	30
Jugendquote	31
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31
Arbeitslosenquote (SGB II)	32
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	

3.32 Pechau

Wie schon im Stadtteil Prester, finden sich fast alle Indikatoren des Stadtteils Pechau auf den unteren Rangplätzen und damit weit unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts wieder.

Tabelle 40: Indikatorenübersicht Pechau

Indikator	Rang
Quote Hilfen zur Erziehung	14
Wanderungssaldo	20
Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	23
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	26
Quote der Empfänger von HLU	28
Altenquote	30
Arbeitslosenquote (SGB II)	30
Bevölkerungsdichte	31
Ausländerquote	31
Arbeitslosenquote (SGB III)	31
Jugendquote	32
Greis-Kind-Relation	32
Jugendarbeitslosenquote (SGB II)	

4 Ergebnisdarstellung Indikatoren

Die bisherigen Darstellungen beruhen bis auf die Hilfe zur Erziehung auf einer themenspezifischen Zusammenfassung von Einzelindikatoren unter Verwendung von Standardpunkten. Dabei geht jedoch der absolute Bezug der Indikatoren verloren. Es konnte dabei jedoch eine Bildung von Rangfolgen vorgenommen werden, um Stadtteile mit einer Häufung von Entwicklungsbedarfen in der Gesamtheit des Themenbezuges besser erkennen zu können.

Im nachfolgenden Teil des Stadtteilreports werden die verwendeten Einzelindikatoren mit ihren Kennzahlen und ihrem Bevölkerungsbezug, soweit möglich geschlechtsspezifisch und zum Vergleich der Entwicklung seit dem letzten Stadtteilreport dargestellt. Die Entwicklung des Indikators wird durch einen kleinen farbigen Pfeil neben der Vergleichszahl des Stadtteils aus dem letzten Stadtteilreport dargestellt. Ein grüner Pfeil zeigt eine Verbesserung des Indikators im Sinne eines verminderten Entwicklungsbedarfes an.

Durch zu geringe Fallzahlen und der damit verbundenen statistischen Geheimhaltung liegen bei einigen Indikatoren nicht für alle Stadtteile Daten zur Berechnung der Standardpunktzahl vor. Diese Stadtteile wurden nicht in die Auswertung des jeweiligen Indikators einbezogen. Hierbei handelt es sich um die Indikatoren zur Arbeitslosigkeit für die über 55-Jährigen und die Arbeitslosigkeit der unter 25-Jährigen. Andere Indikatoren, insbesondere die Hilfe zum Lebensunterhalt, aber auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und die Hilfen zur Erziehung haben eine hohe Aussagekraft bezüglich des Entwicklungs- und Hilfebedarfes in den Stadtteilen. Bei diesen Indikatoren wurden Fallzahlen unter 3 aufgrund der statistischen Geheimhaltung nicht angegeben, jedoch in die Berechnung der Standardpunktzahl des Stadtteils einbezogen. Geringe Fallzahländerungen können gerade bei Stadtteilen mit zahlenmäßig kleiner Vergleichsbevölkerung zu relativ großen Änderungen des Rangplatzes auf der Standardpunkteskala führen. Eine Überbewertung der absoluten Einstufung sollte daher für diese Stadtteile vermieden werden.

4.1 Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte beschreibt die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz im Stadtteil bezogen auf die Fläche des Stadtteils in Hektar (ha). Die regionale Bevölkerungsverteilung wird durch die Bevölkerungsdichte und deren Entwicklung beschrieben. Sie stellt damit die Grundlage für die Bewertung der Qualität und Quantität der regionalen Infrastruktur dar.

Die Bevölkerungsdichte stellt sich in Magdeburg sehr differenziert dar.

Neben dicht besiedelten innerstädtischen Stadtteilen gibt es an der Peripherie der Landeshauptstadt dünn besiedelte Stadtteile mit überwiegend dörflicher Struktur.

Abbildung 7: Bevölkerungsdichte

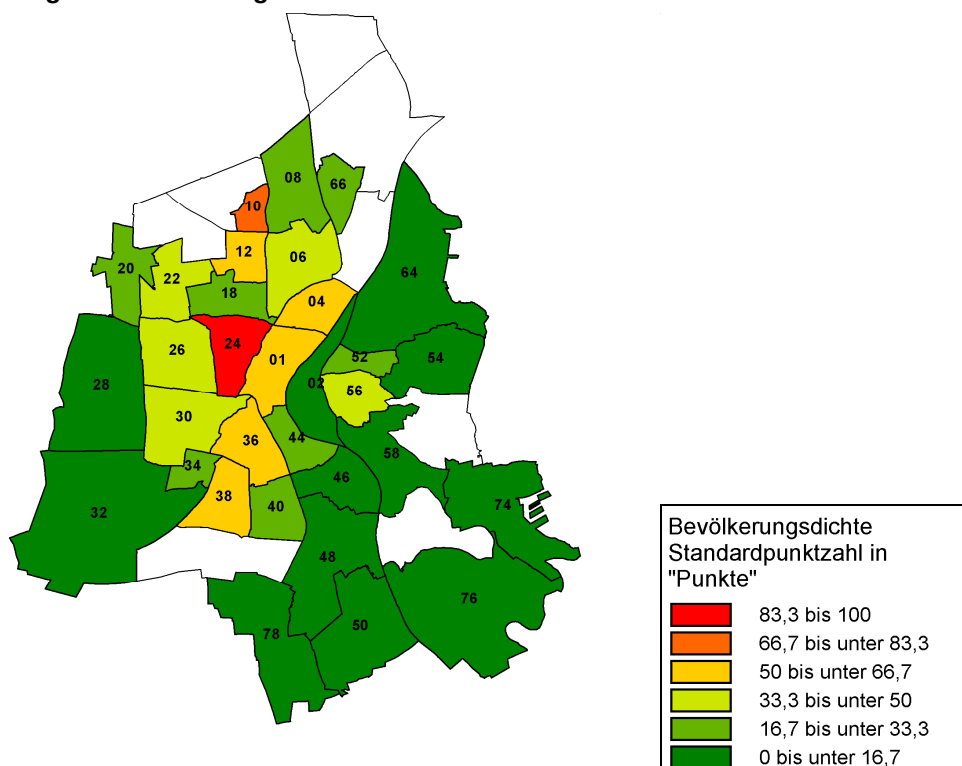


Tabelle 41: Kennzahlen zur Bevölkerungsdichte

Stt. Nr.	Stadtteil	Fläche in ha	Bevölkerung			Bevölkerungsdichte in Einwohner je ha		Standard- punktzahl
			gesamt	davon		2008	Vergleich 2005	
				männlich	weiblich			
24	Stadtfeld Ost	327,6	24170	11494	12676	73,8	↑ 69,9	100,0
10	Kannenstieg	114,2	6383	2942	3441	55,9	↓ 59,0	75,6
12	Neustädter Feld	202,9	9847	4755	5092	48,5	↓ 49,3	65,6
36	Leipziger Straße	337,8	14243	6631	7612	42,2	↓ 42,8	56,9
38	Reform	319,1	12946	6058	6888	40,6	↓ 43,0	54,7
01	Altstadt	376,9	14532	6948	7584	38,6	↑ 36,0	52,0
04	Alte Neustadt	256,6	9641	4817	4824	37,6	↑ 35,8	50,7
22	Neu Olvenstedt	336,7	11741	5802	5939	34,9	↓ 40,1	47,0
30	Sudenburg	529,1	17041	8269	8772	32,2	↑ 31,8	43,3
56	Cracau	262,6	8427	3972	4455	32,1	↓ 32,4	43,2
26	Stadtfeld West	467,1	14703	6922	7781	31,5	↑ 31,1	42,3
06	Neue Neustadt	453,8	13757	6700	7057	30,3	↑ 29,9	40,8
08	Neustädter See	479,1	11557	5421	6136	24,1	↓ 24,6	32,3
44	Buckau	218,0	4638	2306	2332	21,3	↑ 20,0	28,4
52	Brückfeld	146,5	3041	1538	1503	20,8	↑ 20,8	27,7
18	Nordwest	272,9	4609	2311	2298	16,9	↑ 16,5	22,5
40	Hopfengarten	278,9	4635	2306	2329	16,6	↓ 16,7	22,1
34	Lemsdorf	132,6	2137	1054	1083	16,1	↓ 16,6	21,4
20	Alt Olvenstedt	320,1	4199	2061	2138	13,1	↑ 12,8	17,3
66	Rothensee	212,2	2738	1473	1265	12,9	↑ 12,7	17,0
	Stadt gesamt	20097	229233	110855	118378	11,4	↑ 11,3	15,0
46	Fermersleben	338,0	3367	1664	1703	10,0	↑ 9,4	13,0
02	Werder	359,0	2709	1338	1371	7,5	↑ 7,2	9,7
32	Ottersleben	1657,5	10226	5060	5166	6,2	↑ 6,0	7,9
48	Salbke	774,3	3866	1935	1931	5,0	↓ 5,1	6,3
54	Berliner Chaussee	502,0	2174	1097	1077	4,3		5,4
50	Westerhüsen	723,3	3082	1509	1573	4,3		5,3
58	Prester	515,9	2004	1009	995	3,9	↑ 3,7	4,7
28	Diesdorf	1012,8	3387	1732	1655	3,3	↓ 3,4	4,0
78	Beyendorf-Sohlen	813,0	1167	595	572	1,4	↓ 1,5	1,4
64	Herrenkrug	1205,0	980	479	501	0,8	0,8	0,6
74	Pechau	761,1	571	283	288	0,8	0,8	0,5
76	Randau-Calenberge	1371,8	549	281	268	0,4	0,4	0,0

Amt für Statistik, Stand 31.12.2008, eigene Berechnungen

4.2 Jugendquote

Die Bevölkerungsstruktur wird unter anderem mit der Jugendquote beschrieben, die aus dem zahlenmäßigen Verhältnis der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren gebildet wird. Sie ist ein Indikator dafür, in welchen Stadtteilen die Familien mit ihren Kindern leben. Die Jugendquote wird invertiert dargestellt, weil ein geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen als beobachtenswerte Entwicklung bezüglich zukünftiger infrastruktureller Auslastungen und Bedürfnisse darstellt.

Aufgrund der gegenwärtigen Bevölkerungsentwicklung ist in nahezu allen Stadtteilen in Magdeburg ein Rückgang der Jugendquote zu verzeichnen. Lediglich in den Stadtteilen Herrenkrug und Fermersleben gab es eine Erhöhung der Jugendquote im Rückblick auf den letzten Stadtteilreport. Der Stadtteil Herrenkrug hat aber weiterhin nach den Stadtteilen Werder und Alte Neustadt die drittgeringste Jugendquote. Der Stadtteil mit der kleinsten Jugendquote (Werder 12,2 %) hat nur etwa halb so viele Kinder und Jugendliche je Einwohner im erwerbsfähigen Alter wie der Stadtteil mit der höchsten Jugendquote (Pechau 25,6 %).

Abbildung 8: Jugendquote

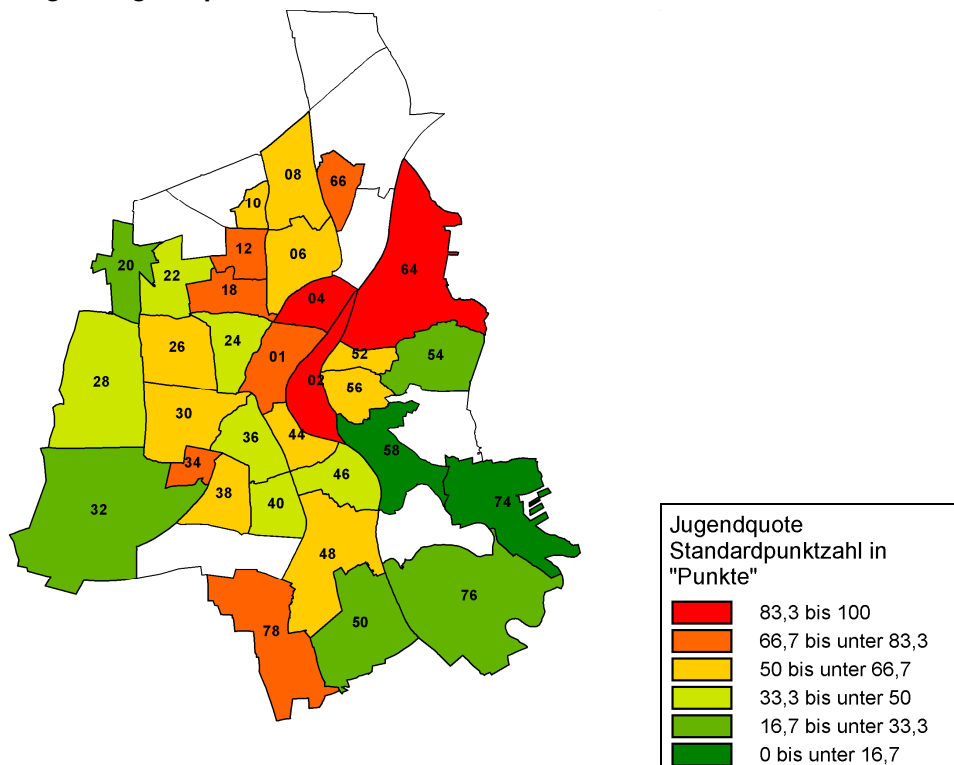


Tabelle 42: Kennzahlen zur Jugendquote

Verhältnis der Anzahl der unter 18-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahre			Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahre			Jugendquote				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
02	Werder	225	121	104	1851	953	898	12,2%	12,7%	11,6%	↓ 13,3%	100,0
04	Alte Neustadt	833	451	382	6518	3436	3082	12,8%	13,1%	12,4%	↓ 15,6%	95,4
64	Herrenkrug	89	45	44	669	330	339	13,3%	13,6%	13,0%	↑ 10,2%	91,5
66	Rothensee	289	159	130	1930	1073	857	15,0%	14,8%	15,2%	↓ 17,1%	79,1
01	Altstadt	1308	655	653	8694	4590	4104	15,0%	14,3%	15,9%	↓ 15,4%	78,6
12	Neustädter Feld	1062	550	512	6699	3362	3337	15,9%	16,4%	15,3%	↓ 17,0%	72,6
34	Lemsdorf	226	125	101	1399	715	684	16,2%	17,5%	14,8%	↓ 17,5%	70,4
78	Beyendorf-Sohlen	137	70	67	837	439	398	16,4%	15,9%	16,8%	↓ 17,3%	68,8
18	Nordwest	521	272	249	3134	1568	1566	16,6%	17,3%	15,9%	↓ 17,7%	66,9
48	Salbke	445	217	228	2563	1325	1238	17,4%	16,4%	18,4%	↓ 19,2%	61,4
06	Neue Neustadt	1547	799	748	8887	4614	4273	17,4%	17,3%	17,5%	↓ 18,7%	61,1
10	Kannenstieg	674	322	352	3852	1828	2024	17,5%	17,6%	17,4%	↓ 18,2%	60,4
52	Brückfeld	374	206	168	2099	1103	996	17,8%	18,7%	16,9%	↓ 22,3%	58,0
26	Stadtfeld West	1568	804	764	8646	4256	4390	18,1%	18,9%	17,4%	↓ 19,1%	55,7
38	Reform	1343	705	638	7405	3516	3889	18,1%	20,1%	16,4%	↓ 18,8%	55,7
44	Buckau	613	322	291	3362	1719	1643	18,2%	18,7%	17,7%	↓ 20,3%	55,0
	Stadt gesamt	27061	13967	13094	148241	74782	73459	18,3%	18,7%	17,8%	↓ 19,5%	54,8
08	Neustädter See	1241	664	577	6760	3367	3393	18,4%	19,7%	17,0%	↑ 18,2%	54,0
30	Sudenburg	2094	1102	992	11331	5710	5621	18,5%	19,3%	17,6%	↓ 19,2%	53,1
56	Cracau	1033	510	523	5544	2738	2806	18,6%	18,6%	18,6%	↓ 20,1%	52,0
22	Neu Olvenstedt	1542	798	744	8134	4265	3869	19,0%	18,7%	19,2%	↓ 21,7%	49,6
46	Fermersleben	428	215	213	2255	1190	1065	19,0%	18,1%	20,0%	↑ 18,5%	49,4
36	Leipziger Straße	1622	853	769	8497	4112	4385	19,1%	20,7%	17,5%	↓ 20,3%	48,6
28	Diesdorf	447	254	193	2306	1175	1131	19,4%	21,6%	17,1%	↓ 21,6%	46,4
24	Stadtfeld Ost	3275	1636	1639	16261	8016	8245	20,1%	20,4%	19,9%	↓ 21,2%	40,8
40	Hopfengarten	623	304	319	3082	1567	1515	20,2%	19,4%	21,1%	↓ 20,9%	40,3
50	Westerhüsen	414	206	208	1950	983	967	21,2%	21,0%	21,5%	↓ 22,1%	32,7
76	Randau-Calenberge	78	44	34	363	189	174	21,5%	23,3%	19,5%	↓ 23,9%	30,8
20	Alt Olvenstedt	658	339	319	2951	1467	1484	22,3%	23,1%	21,5%	↓ 25,3%	24,8
32	Ottersleben	1562	795	767	6964	3519	3445	22,4%	22,6%	22,3%	↓ 24,2%	23,9
54	Berliner Chaussee	333	182	151	1456	729	727	22,9%	25,0%	20,8%	↓ 23,1%	20,6
58	Prester	340	181	159	1340	667	673	25,4%	27,1%	23,6%	↓ 28,2%	2,0
74	Pechau	99	52	47	386	193	193	25,6%	26,9%	24,4%	↓ 27,2%	0,0

Amt für Statistik, Stand: 31.12.2008, eigene Berechnung

4.3 Altenquote

Das zahlenmäßige Verhältnis der ab 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahre bildet die Altenquote ab. Der Stadtteil Reform hat mit einem Anteil von 56,7 % den höchsten Anteil an Menschen im Alter ab 65 Jahren. Am anderen Ende der Skala findet sich der Stadtteil Buckau, in dem die Altenquote nur etwa ein Drittel so hoch ist. Im Vergleich zum letzten Stadtteilreport hat sich nur in den Stadtteilen Altstadt, Alte Neustadt, Fermersleben, und Brückfeld eine etwas geringere Anzahl von Personen ab 65 Jahre im Vergleich zur Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren ergeben.

Abbildung 9: Altenquote

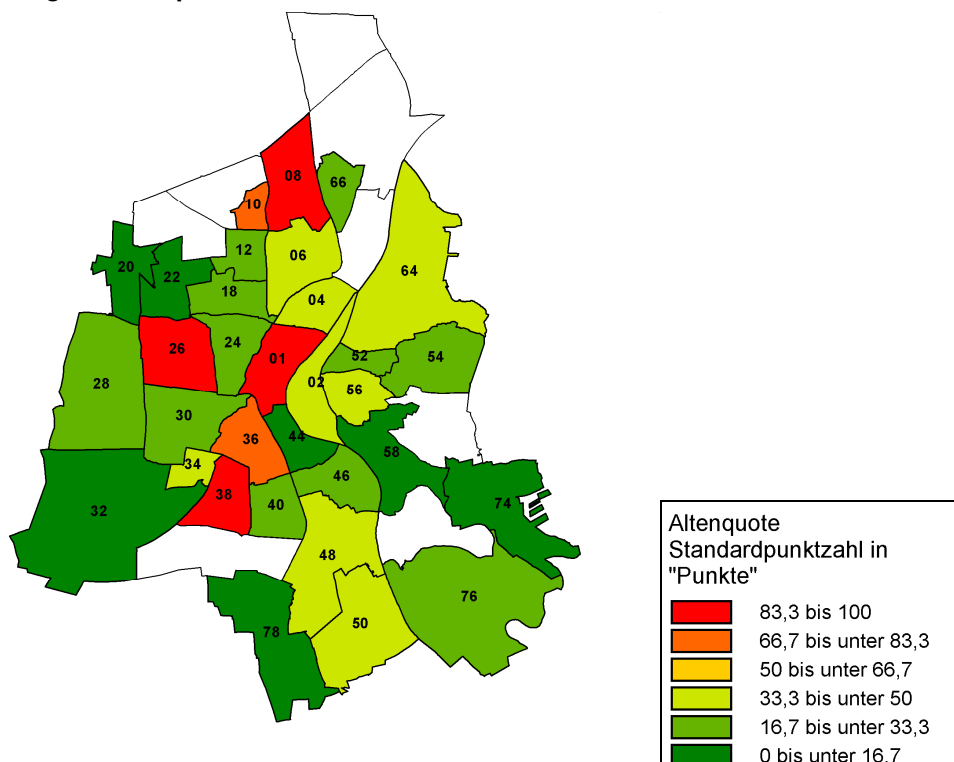


Tabelle 43: Kennzahlen zur Altenquote

Verhältnis der Anzahl der ab 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil

verhältnis der Anzahl der auf 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil												
Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung ab 65 Jahre			Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahre			Altenquote				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
38	Reform	4198	1837	2361	7405	3516	3889	56,7%	52,2%	60,7%	↑ 44,0%	100,0
08	Neustädter See	3556	1390	2166	6760	3367	3393	52,6%	41,3%	63,8%	↑ 44,6%	88,9
01	Altstadt	4530	1703	2827	8694	4590	4104	52,1%	37,1%	68,9%	↓ 53,1%	87,6
26	Stadtfeld West	4489	1862	2627	8646	4256	4390	51,9%	43,8%	59,8%	↑ 47,0%	87,1
36	Leipziger Straße	4124	1666	2458	8497	4112	4385	48,5%	40,5%	56,1%	↑ 43,6%	77,9
10	Kannenstieg	1857	792	1065	3852	1828	2024	48,2%	43,3%	52,6%	↑ 36,3%	77,1
06	Neue Neustadt	3323	1287	2036	8887	4614	4273	37,4%	27,9%	47,6%	↑ 35,5%	47,8
50	Westerhüsen	718	320	398	1950	983	967	36,8%	32,6%	41,2%	↑ 33,4%	46,3
34	Lemsdorf	512	214	298	1399	715	684	36,6%	29,9%	43,6%	↑ 32,7%	45,6
	Stadt gesamt	53931	22106	31825	148241	74782	73459	36,4%	29,6%	43,3%	↑ 33,3%	45,1
04	Alte Neustadt	2290	930	1360	6518	3436	3082	35,1%	27,1%	44,1%	↓ 40,8%	41,7
02	Werder	633	264	369	1851	953	898	34,2%	27,7%	41,1%	↑ 31,2%	39,2
48	Salbke	858	393	465	2563	1325	1238	33,5%	29,7%	37,6%	↑ 28,7%	37,2
56	Cracau	1850	724	1126	5544	2738	2806	33,4%	26,4%	40,1%	↑ 29,9%	36,9
64	Herrenkrug	222	104	118	669	330	339	33,2%	31,5%	34,8%	↑ 28,9%	36,4
30	Sudenburg	3616	1457	2159	11331	5710	5621	31,9%	25,5%	38,4%	↑ 30,5%	33,0
12	Neustädter Feld	2086	843	1243	6699	3362	3337	31,1%	25,1%	37,2%	↑ 27,5%	30,9
18	Nordwest	954	471	483	3134	1568	1566	30,4%	30,0%	30,8%	↑ 25,9%	29,0
46	Fermersleben	684	259	425	2255	1190	1065	30,3%	21,8%	39,9%	↓ 33,1%	28,7
40	Hopfengarten	930	435	495	3082	1567	1515	30,2%	27,8%	32,7%	↑ 25,4%	28,3
76	Randau-Calenberge	108	48	60	363	189	174	29,8%	25,4%	34,5%	↑ 26,8%	27,1
24	Stadtfeld Ost	4634	1842	2792	16261	8016	8245	28,5%	23,0%	33,9%	↑ 28,3%	23,7
28	Diesdorf	634	303	331	2306	1175	1131	27,5%	25,8%	29,3%	↑ 24,3%	21,0
52	Brückfeld	568	229	339	2099	1103	996	27,1%	20,8%	34,0%	↓ 27,8%	19,9
66	Rothensee	519	241	278	1930	1073	857	26,9%	22,5%	32,4%	↑ 24,7%	19,4
54	Berliner Chaussee	385	186	199	1456	729	727	26,4%	25,5%	27,4%	↑ 21,1%	18,2
22	Neu Olvenstedt	2065	739	1326	8134	4265	3869	25,4%	17,3%	34,3%	↑ 23,5%	15,3
32	Ottersleben	1700	746	954	6964	3519	3445	24,4%	21,2%	27,7%	↑ 20,2%	12,7
58	Prestor	324	161	163	1340	667	673	24,2%	24,1%	24,2%	↑ 21,4%	12,1
78	Beyendorf-Sohlen	193	86	107	837	439	398	23,1%	19,6%	26,9%	↑ 21,9%	9,0
74	Pechau	86	38	48	386	193	193	22,3%	19,7%	24,9%	↑ 19,2%	6,9
20	Alt Olvenstedt	590	255	335	2951	1467	1484	20,0%	17,4%	22,6%	↑ 17,3%	0,7
44	Buckau	663	265	398	3362	1719	1643	19,7%	15,4%	24,2%	↑ 16,1%	0,0

Amt für Statistik, Stand: 31.12.2008, eigene Berechnungen

4.4 Greis-Kind-Relation

Die Anzahl der Personen ab 65 Jahre je 100 Personen unter 18 Jahre wird durch die Greis-Kind-Relation beschrieben. Die „älter werdende Bevölkerung“ spiegelt sich in diesem Indikator wider. Nur in zwei Stadtteilen nahm die Anzahl der ab 65-Jährigen je 100 Kindern und Jugendlichen ab (Herrenkrug und Fermersleben). In allen anderen Stadtteilen kam es zu einer Erhöhung dieser Kennzahl. Auch im städtischen Durchschnitt erhöhte sich dieser Wert von 170 auf 199 Personen ab 65 Jahre je 100 Kindern und Jugendlichen. Trotzdem gibt es in den Stadtteilen Prester (mit 95), Alt Olvenstedt (mit 90) und Pechau (mit 87) weniger ab 65-Jährige, als Kinder und Jugendliche.

Abbildung 10: Greis-Kind-Relation

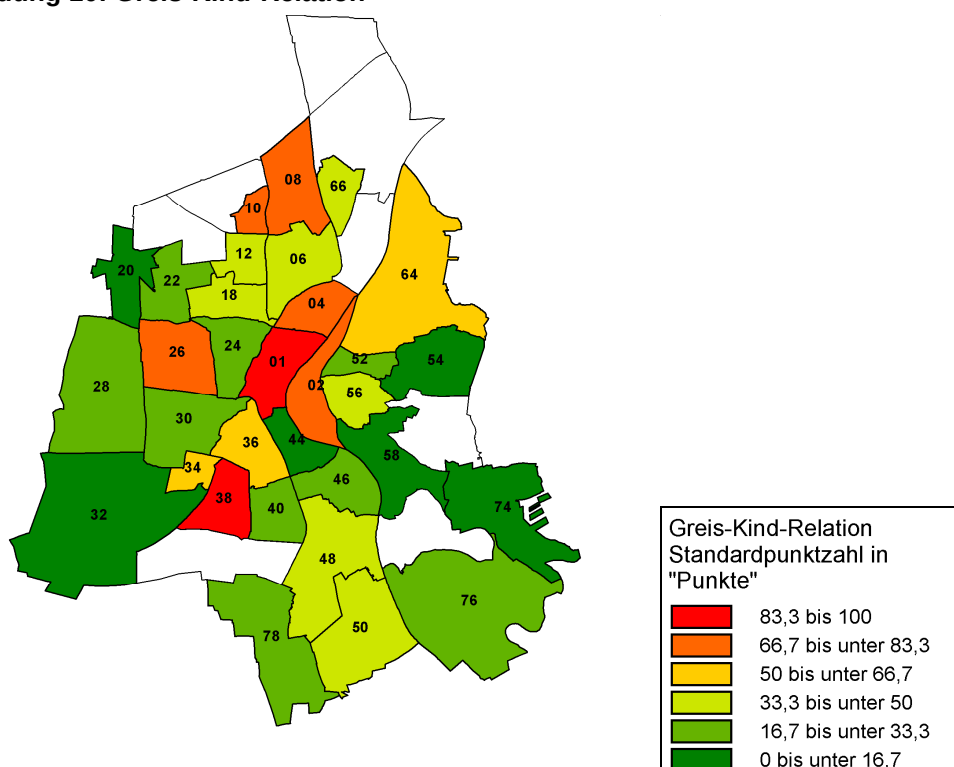


Tabelle 44: Kennzahlen zur Greis-Kind-Relation

Anzahl der Personen ab 65 Jahre je 100 Personen im Alter bis unter 18 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahre			Bevölkerung ab 65 Jahre			Greis-Kind-Relation				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
01	Altstadt	1308	655	653	4530	1703	2827	346	260	433	↑ 344	100,0
38	Reform	1343	705	638	4198	1837	2361	313	261	370	↑ 234	87,0
08	Neustädter See	1241	664	577	3556	1390	2166	287	209	375	↑ 245	77,0
26	Stadtfeld West	1568	804	764	4489	1862	2627	286	232	344	↑ 246	76,9
02	Werder	225	121	104	633	264	369	281	218	355	↑ 235	74,9
10	Kannenstieg	674	322	352	1857	792	1065	276	246	303	↑ 199	72,7
04	Alte Neustadt	833	451	382	2290	930	1360	275	206	356	↑ 262	72,5
36	Leipziger Straße	1622	853	769	4124	1666	2458	254	195	320	↑ 215	64,5
64	Herrenkrug	89	45	44	222	104	118	249	231	268	↓ 283	62,7
34	Lemsdorf	226	125	101	512	214	298	227	171	295	↑ 187	53,8
06	Neue Neustadt	1547	799	748	3323	1287	2036	215	161	272	↑ 190	49,3
	Stadt gesamt	27061	13967	13094	53931	22106	31825	199	158	243	↑ 170	43,3
12	Neustädter Feld	1062	550	512	2086	843	1243	196	153	243	↑ 162	42,2
48	Salbke	445	217	228	858	393	465	193	181	204	↑ 149	40,8
18	Nordwest	521	272	249	954	471	483	183	173	194	↑ 147	37,1
66	Rothensee	289	159	130	519	241	278	180	152	214	↑ 144	35,7
56	Cracau	1033	510	523	1850	724	1126	179	142	215	↑ 149	35,5
50	Westerhüsen	414	206	208	718	320	398	173	155	191	↑ 151	33,4
30	Sudenburg	2094	1102	992	3616	1457	2159	173	132	218	↑ 159	33,1
46	Fermersleben	428	215	213	684	259	425	160	120	200	↓ 178	28,1
52	Brückfeld	374	206	168	568	229	339	152	111	202	↑ 125	25,1
40	Hopfengarten	623	304	319	930	435	495	149	143	155	↑ 121	24,1
28	Diesdorf	447	254	193	634	303	331	142	119	172	↑ 113	21,2
24	Stadtfeld Ost	3275	1636	1639	4634	1842	2792	141	113	170	↑ 134	21,1
78	Beyendorf-Sohlen	137	70	67	193	86	107	141	123	160	↑ 127	20,8
76	Randau-Calenberge	78	44	34	108	48	60	138	109	176	↑ 112	19,9
22	Neu Olvenstedt	1542	798	744	2065	739	1326	134	93	178	↑ 108	18,1
54	Berliner Chaussee	333	182	151	385	186	199	116	102	132	↑ 91	11,1
32	Ottersleben	1562	795	767	1700	746	954	109	94	124	↑ 83	8,5
44	Buckau	613	322	291	663	265	398	108	82	137	↑ 79	8,2
58	Prester	340	181	159	324	161	163	95	89	103	↑ 76	3,2
20	Alt Olvenstedt	658	339	319	590	255	335	90	75	105	↑ 68	1,1
74	Pechau	99	52	47	86	38	48	87	73	102	↑ 71	0,0

Amt für Statistik, Stand: 31.12.2008, eigene Berechnung

4.5 Ausländerquote

Eine hohe Ausländerquote im Stadtteil führt zu einer hohen Standardpunktzahl und damit zu einem hohen Entwicklungsbedarf im Stadtteil. Damit soll der höhere Bedarf des Stadtteils an infrastrukturellen Voraussetzungen, Maßnahmen und Projekten zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund dokumentiert werden. Die Ausländerquote bildet allerdings nur einen Teil der Bevölkerung ab, die einen Migrationshintergrund haben und damit Adressaten für Integrationsprojekte wären. Zu den Ausländern werden alle in Deutschland gemeldeten Personen gezählt, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Nicht zu den Ausländern zählen z.B. Spätaussiedler und die Personen, die eine doppelte Staatsangehörigkeit haben und deutsch als erste Staatsangehörigkeit registriert wurde. Daraus geht hervor, dass schon lange in Deutschland lebende Ausländer gut integriert sein können, während die in keiner Statistik erfassten Aussiedler unter Umständen einen erhöhten Integrationsbedarf haben können. Bisher gibt es keine andere Möglichkeit, den Integrationsbedarf abzuschätzen, als die Ausländerquote.

Abbildung 11: Ausländerquote

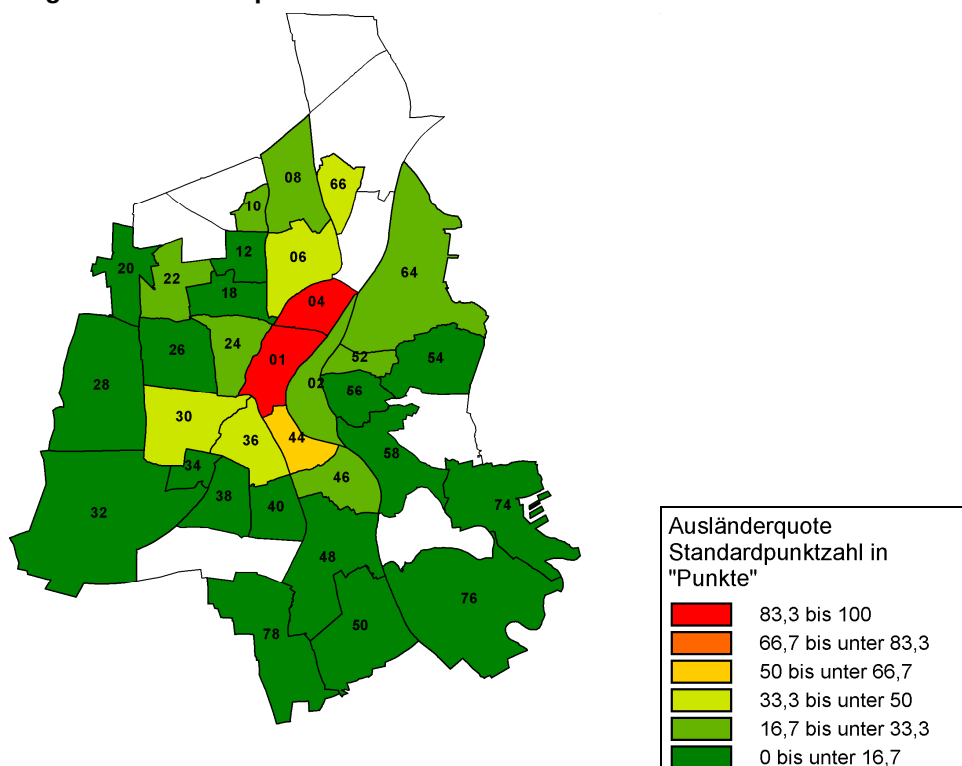


Tabelle 45: Kennzahlen zur Ausländerquote

Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	ausländische Bevölkerung			Bevölkerung gesamt			Ausländerquote					Standard-punktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich			
01	Altstadt	1673	881	792	14532	6948	7584	11,5%	12,7%	10,4%	↑ 10,3%	100,0	
04	Alte Neustadt	1027	552	475	9641	4817	4824	10,7%	11,5%	9,8%	↓ 12,6%	92,5	
44	Buckau	309	172	137	4638	2306	2332	6,7%	7,5%	5,9%	↓ 7,5%	57,9	
36	Leipziger Straße	744	387	357	14243	6631	7612	5,2%	5,8%	4,7%		45,4	
30	Sudenburg	740	411	329	17041	8269	8772	4,3%	5,0%	3,8%	↓ 4,7%	37,7	
06	Neue Neustadt	569	316	253	13757	6700	7057	4,1%	4,7%	3,6%	↓ 4,8%	35,9	
66	Rothensee	112	80	32	2738	1473	1265	4,1%	5,4%	2,5%	↓ 4,4%	35,5	
52	Brückfeld	114	73	41	3041	1538	1503	3,7%	4,7%	2,7%	↑ 2,7%	32,6	
	Stadt gesamt	7708	4067	3641	229233	110855	118378	3,4%	3,7%	3,1%		29,2	
24	Stadtfeld Ost	766	378	388	24170	11494	12676	3,2%	3,3%	3,1%	↓ 3,5%	27,5	
64	Herrenkrug	29	9	20	980	479	501	3,0%	1,9%	4,0%	↓ 4,2%	25,7	
08	Neustädter See	283	146	137	11557	5421	6136	2,4%	2,7%	2,2%	↑ 2,1%	21,3	
02	Werder	66	29	37	2709	1338	1371	2,4%	2,2%	2,7%	↑ 1,9%	21,2	
22	Neu Olvenstedt	237	119	118	11741	5802	5939	2,0%	2,1%	2,0%	↓ 2,1%	17,5	
10	Kannenstieg	128	64	64	6383	2942	3441	2,0%	2,2%	1,9%	↓ 2,2%	17,4	
46	Fermersleben	67	29	38	3367	1664	1703	2,0%	1,7%	2,2%	↓ 2,7%	17,3	
56	Cracau	136	61	75	8427	3972	4455	1,6%	1,5%	1,7%	↓ 2,0%	14,0	
12	Neustädter Feld	149	81	68	9847	4755	5092	1,5%	1,7%	1,3%	↓ 1,6%	13,1	
48	Salbke	42	20	22	3866	1935	1931	1,1%	1,0%	1,1%	↓ 1,5%	9,4	
26	Stadtfeld West	149	75	74	14703	6922	7781	1,0%	1,1%	1,0%		8,8	
38	Reform	123	58	65	12946	6058	6888	1,0%	1,0%	0,9%		8,3	
50	Westerhüsen	29	14	15	3082	1509	1573	0,9%	0,9%	1,0%	↓ 1,2%	8,2	
32	Ottersleben	84	37	47	10226	5060	5166	0,8%	0,7%	0,9%	↓ 0,9%	7,1	
54	Berliner Chaussee	17	10	7	2174	1097	1077	0,8%	0,9%	0,6%	↓ 0,9%	6,8	
34	Lemsdorf	15	10	5	2137	1054	1083	0,7%	0,9%	0,5%	↓ 1,0%	6,1	
40	Hopfengarten	30	15	15	4635	2306	2329	0,6%	0,7%	0,6%	↓ 0,7%	5,6	
18	Nordwest	21	13	8	4609	2311	2298	0,5%	0,6%	0,3%	↑ 0,3%	4,0	
78	Beyendorf-Sohlen	5	.	.	1167	595	572	0,4%	.	.		3,7	
58	Prester	7	.	.	2004	1009	995	0,3%	.	.	↓ 0,5%	3,0	
20	Alt Olvenstedt	14	8	6	4199	2061	2138	0,3%	0,4%	0,3%	↓ 0,4%	2,9	
28	Diesdorf	9	4	5	3387	1732	1655	0,3%	0,2%	0,3%		2,3	
74	Pechau	.	.	.	571	283	288	0,0%	.	.		0,0	
76	Randau-Calenberge	.	.	.	549	281	268	0,0%	.	.	↓ 0,7%	0,0	

Amt für Statistik, Stand 31.12.2008, eigene Berechnungen

Der höchste Anteil an Ausländern unter der Hauptwohnsitzbevölkerung ist in den Stadtteilen Altstadt und Alte Neustadt zu finden. Hier erreicht der Ausländeranteil 11,5 % bzw. 10,7 %. Ein Grund für die hohe Ausländerquote der beiden Stadtteile könnte in der dort angesiedelten Otto-von-Guericke-Universität mit seinen zum Teil ausländischen Studenten zu suchen sein.

Im Vergleich zum letzten Stadtteilreport gab es nur geringfügige Verschiebungen der Ausländerquote unter den Stadtteilen. Die gesamtstädtische Ausländerquote ist mit 3,4 % konstant geblieben.

4.6 Wanderungssaldo

Der Wanderungssaldo beschreibt den Bevölkerungsgewinn als positive Zahl und den Bevölkerungsverlust als negative Zahl auf der Basis der Differenz von Zu- und Wegzügen aus dem Stadtteil, bezogen auf die Gesamtbevölkerung des Stadtteils. Neben dem allgemeinen Bevölkerungsgewinn oder Bevölkerungsverlust in der gesamten Stadt wird durch den Wanderungssaldo abgebildet, welche Stadtteile durch die Bevölkerung als besonders lebenswert eingestuft werden. Dass diese Einstufung jedoch nur eine Momentaufnahme sein kann, zeigt der Stadtteil Rothensee. Im Vergleichsjahr 2004 des letzten Stadtteilreports führte dieser Stadtteil mit einem Wanderungsverlust von 4,5 % der dort wohnenden Bevölkerung den Wertebereich mit 100 Standardpunkten mit Abstand an. Der nächste Stadtteil folgte mit einem Einwohnerverlust von 1,7 % und 57,2 Standardpunkten. Damit ordneten sich im letzten Stadtteilreport fast alle Stadtteile in der unteren Hälfte der Standardpunkteskala beim Wanderungssaldo ein. In diesem Stadtteilreport zeigt sich beim Wanderungssaldo ein relativ ausgeglichenes Bild, auch wenn sich die beiden Stadtteile Buckau und Altstadt durch hohe Wanderungsgewinne im unteren Bereich der Standardpunkteskala von den anderen Stadtteilen absetzen.

Abbildung 12: Wanderungssaldo

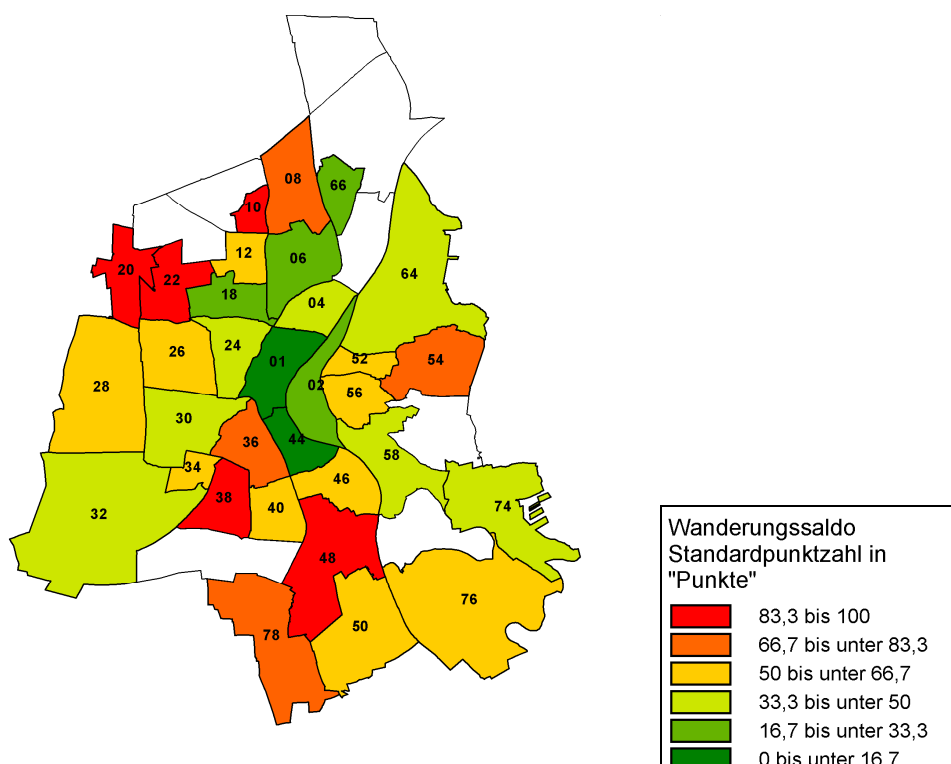


Tabelle 46: Kennzahlen zum Wanderungssaldo

Saldo der Zuzüge und der Wegzüge im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Wanderungs-Saldo	Bevölkerung			Wanderungssaldo		Standard-punktzahl
			gesamt	davon		gesamt	Vergleich 2004	
				männlich	weiblich			
10	Kannenstieg	-151	6383	2942	3441	-2,4%	↑ -0,2%	100,0
48	Salbke	-81	3866	1935	1931	-2,1%	↑ 0,0%	94,5
22	Neu Olvenstedt	-223	11741	5802	5939	-1,9%	↑ -1,2%	90,6
20	Alt Olvenstedt	-75	4199	2061	2138	-1,8%	↑ 0,5%	88,3
38	Reform	-207	12946	6058	6888	-1,6%	↑ -0,6%	84,5
78	Beyendorf-Sohlen	-14	1167	595	572	-1,2%	↑ -0,4%	76,5
54	Berliner Chaussee	-26	2174	1097	1077	-1,2%	↓ -1,7%	76,4
36	Leipziger Straße	-149	14243	6631	7612	-1,1%	↑ -0,0%	73,4
08	Neustädter See	-120	11557	5421	6136	-1,0%	↑ -0,1%	73,2
28	Diesdorf	-23	3387	1732	1655	-0,7%	↑ -0,1%	66,0
56	Cracau	-48	8427	3972	4455	-0,6%	↑ 0,9%	63,8
12	Neustädter Feld	-50	9847	4755	5092	-0,5%	↑ -0,3%	62,5
26	Stadtfeld West	-74	14703	6922	7781	-0,5%	↑ -0,0%	62,5
40	Hopfengarten	-22	4635	2306	2329	-0,5%	↑ 0,4%	61,9
52	Brückfeld	-12	3041	1538	1503	-0,4%	↑ 1,4%	60,3
46	Fermersleben	-13	3367	1664	1703	-0,4%	↑ 0,6%	60,1
76	Randau-Calenberge	.	549	281	268	-0,4%	↑ 0,5%	59,6
50	Westerhüsen	.	3082	1509	1573	-0,0%	↓ -0,7%	53,0
	Stadt gesamt	35	229233	110855	118378	0,0%	↑ 0,1%	52,0
34	Lemsdorf	.	2137	1054	1083	0,1%	↑ 0,6%	51,4
74	Pechau	.	571	283	288	0,2%	↓ -0,5%	48,8
64	Herrenkrug	.	980	479	501	0,2%	↑ 2,1%	48,2
32	Ottersleben	26	10226	5060	5166	0,3%	↓ -0,5%	47,2
24	Stadtfeld Ost	73	24170	11494	12676	0,3%	↑ 0,8%	46,2
58	Prester	9	2004	1009	995	0,5%	↓ -0,7%	43,3
30	Sudenburg	88	17041	8269	8772	0,5%	↑ 1,7%	41,9
04	Alte Neustadt	60	9641	4817	4824	0,6%	↑ 0,8%	39,8
06	Neue Neustadt	160	13757	6700	7057	1,2%	↓ 0,3%	28,9
66	Rothensee	33	2738	1473	1265	1,2%	↓ -4,5%	28,0
02	Werder	37	2709	1338	1371	1,4%	↓ 0,5%	24,8
18	Nordwest	67	4609	2311	2298	1,5%	↓ -0,7%	23,0
44	Buckau	100	4638	2306	2332	2,2%	↓ 0,4%	8,8
01	Altstadt	377	14532	6948	7584	2,6%	↓ 0,9%	0,0

Amt für Statistik, Stand 31.12.2008, eigene Berechnungen

4.7 Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die Abgaben zur Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung leisten werden als sozialversicherungspflichtig geführt. Nicht berücksichtigt werden Selbstständige und deren mithelfenden Familienangehörigen, Personen in Mini-Jobs (400-Euro-Jobs) und nicht sozialversicherungspflichtige Beamte.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird nach Wohn- und nach Arbeitsort unterschieden. Für diese Auswertung ist der Anteil der in sozialversicherungspflichtigen Jobs tätigen Hauptwohnsitzbevölkerung von Interesse, deshalb finden hier ausschließlich die Quoten des Wohnortes Anwendung.

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil der Personen im arbeitsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahre) des Stadtteils ist, welche einer solchen Erwerbsarbeit nachgehen. Aufgrund der o.g. Einschränkungen liegt der Anteil der arbeitenden Bevölkerung noch über dieser Quote.

Durchschnittlich stieg in der Landeshauptstadt Magdeburg die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit dem letzten Stadtteilreport um 4,3 %. Die geringste Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist mit 43,2 % im Stadtteil Buckau zu finden. Im Stadtteil Alt Olvenstedt sind dagegen 60,1 % der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

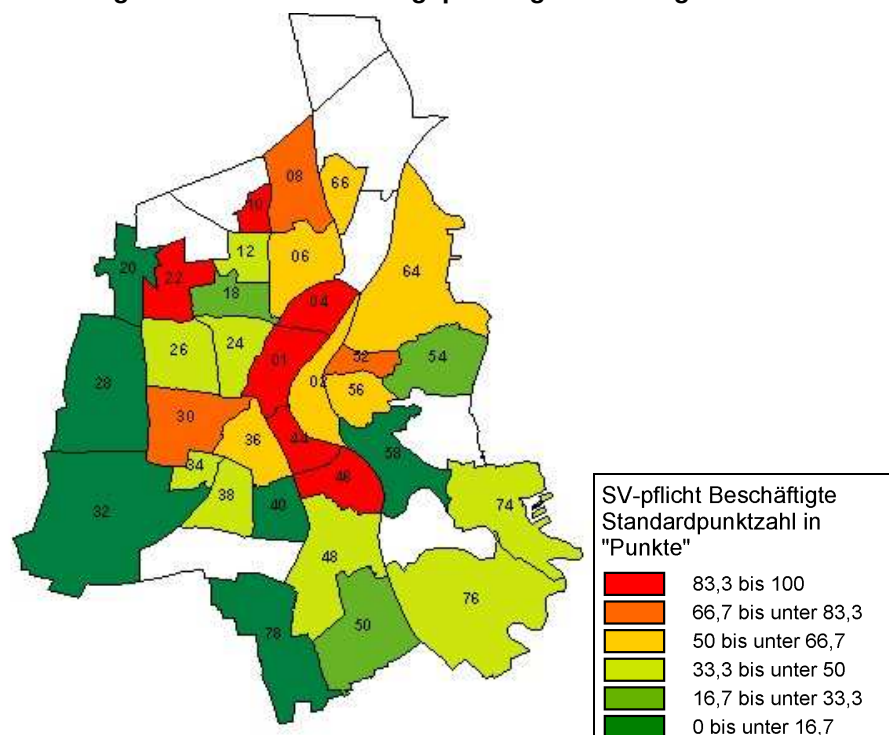


Tabelle 47: Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
44	Buckau	1488	717	771	3446	1757	1689	43,2%	40,8%	45,7%	↑ 40,4%	100,0
04	Alte Neustadt	2903	1462	1441	6653	3503	3150	43,6%	41,7%	45,8%	↑ 42,0%	97,3
01	Altstadt	3892	2037	1855	8877	4675	4202	43,8%	43,6%	44,2%	↑ 40,8%	96,1
22	Neu Olvenstedt	3773	2023	1750	8415	4411	4004	44,8%	45,9%	43,7%	↑ 40,9%	90,2
46	Fermersleben	1046	540	506	2309	1220	1089	45,3%	44,3%	46,5%	↑ 44,1%	87,4
10	Kannenstieg	1805	883	922	3951	1880	2071	45,7%	47,0%	44,5%	↑ 43,5%	85,2
08	Neustädter See	3240	1615	1625	6993	3489	3504	46,3%	46,3%	46,4%	↑ 43,8%	81,3
30	Sudenburg	5608	2733	2875	11607	5861	5746	48,3%	46,6%	50,0%	↑ 44,8%	69,6
52	Brückfeld	1049	534	515	2158	1136	1022	48,6%	47,0%	50,4%	↑ 43,5%	67,9
36	Leipziger Straße	4304	2107	2197	8756	4251	4505	49,1%	49,6%	47,8%	↑ 45,5%	64,6
64	Herrenkrug	337	157	180	677	333	344	49,8%	47,2%	52,3%	↑ 45,0%	60,9
06	Neue Neustadt	4570	2338	2232	9139	4747	4392	50,0%	49,3%	50,8%	↑ 45,3%	59,6
02	Werder	944	466	478	1872	965	907	50,4%	48,3%	52,7%	↑ 48,8%	57,1
66	Rothensee	1002	521	481	1973	1096	877	50,8%	47,5%	54,9%	↑ 45,7%	55,0
	Stadt gesamt	77450	38248	39202	152316	76882	75434	50,9%	49,8%	52,0%	↑ 46,6%	54,6
56	Cracau	2931	1385	1546	5701	2813	2888	51,4%	49,2%	53,5%	↑ 47,1%	51,3
12	Neustädter Feld	3545	1775	1770	6860	3445	3415	51,7%	51,5%	51,8%	↑ 47,3%	49,7
76	Randau Calenberge	199	101	98	377	197	180	52,8%	51,3%	54,4%	↑ 49,5%	43,1
26	Stadtfeld West	4726	2309	2417	8880	4382	4498	53,2%	52,7%	53,7%	↑ 48,9%	40,6
38	Reform	4071	1938	2133	7639	3639	4000	53,3%	53,3%	53,3%	↑ 48,0%	40,1
34	Lemsdorf	766	367	399	1434	738	696	53,4%	49,7%	57,3%	↑ 47,4%	39,4
48	Salbke	1414	735	679	2639	1360	1279	53,6%	54,0%	53,1%	↑ 47,8%	38,4
24	Stadtfeld Ost	8958	4274	4684	16650	8220	8430	53,8%	52,0%	55,6%	↑ 49,0%	37,1
74	Pechau	215	92	123	398	199	199	54,0%	46,2%	61,8%	↑ 48,7%	35,8
54	Berliner Chaussee	841	428	413	1512	757	755	55,6%	56,5%	54,7%	↑ 46,6%	26,3
50	Westerhüsen	1127	563	564	2015	1014	1001	55,9%	55,5%	56,3%	↑ 48,9%	24,5
18	Nordwest	1819	882	937	3217	1606	1611	56,5%	54,9%	58,2%	↑ 51,2%	20,9
28	Diesdorf	1359	664	695	2368	1208	1160	57,4%	55,0%	59,9%	↑ 50,8%	15,9
40	Hopfengarten	1835	895	940	3180	1619	1561	57,7%	55,3%	60,2%	↑ 52,2%	14,0
32	Ottersleben	4229	2029	2200	7196	3634	3562	58,8%	55,8%	61,8%	↑ 53,9%	7,7
78	Beyendorf-Sohlen	505	246	259	858	452	406	58,9%	54,4%	63,8%	↑ 52,9%	7,2
58	Prester	829	400	429	1388	686	702	59,7%	58,3%	61,1%	↑ 54,6%	2,0
20	Alt Olvenstedt	1837	879	958	3058	1519	1539	60,1%	57,9%	62,3%	↑ 55,0%	0,0

Agentur für Arbeit, Stand: Juni 2008, eigene Berechnung

4.8 Arbeitslosenquote (SGB III)

Die Personen, die ihre Arbeit verloren haben und keine neue Arbeitsstelle finden können, erhalten vorübergehend das Arbeitslosengeld I. Es ist eine Ersatzleistung für den entstandenen Lohnausfall, setzt eine Arbeitslosenversicherung voraus und ist gesetzlich im SGB III geregelt. Für die Berechnung der Arbeitslosenquote wurde die Anzahl der Arbeitslosen nach SGB III auf die Anzahl der Personen im arbeitsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahre) bezogen. Diese Arbeitslosenquote ist daher nicht mit der Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar.

Zur Veranschaulichung der unterschiedlichen Problemlagen wurde die Arbeitslosenquote nach SGB III neben der allgemeinen Arbeitslosenquote auch für die unter 25-Jährigen und die ab 55-Jährigen dargestellt. Aufgrund zu geringer Fallzahlen konnten einige Stadtteile bei der altersspezifischen Auswertung nicht mit berücksichtigt werden.

In allen Stadtteilen kam es seit 2005 zu einer Verminderung der Arbeitslosenquote nach SGB III um durchschnittlich 1,4 %. Der Stadtteil Beyendorf-Sohlen hat mit 2,9 % den höchsten Anteil an Empfängern vom Arbeitslosengeld 1 unter der arbeitsfähigen Bevölkerung. Bereits beim letzten Stadtteilreport hatte der Stadtteil die höchste Arbeitslosenquote. Um einen saisonalen Effekt (Zahlung von Winterausfallgeld oder Kurzarbeitergeld an Personen, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind) kann es sich hierbei nicht handeln, denn auch bei der Erhebung der Arbeitslosenzahlen im Juni 2009 ist keine Absenkung der Quote zu erkennen.

Für die Jugendlichen unter 25 Jahre kann nicht von einer grundsätzlichen Verminderung der Arbeitslosenquote nach SGB III gesprochen werden, auch wenn im gesamtstädtischen Durchschnitt eine Absenkung der Quote vom 2,2 % auf 1,9 % seit dem letzten Stadtteilreport zu verzeichnen ist. Aufgrund der in einigen Stadtteilen relativ geringen Fallzahlen ist die Einstufung dieser Stadtteile in die Standardpunktskala mit einer zufälligen Komponente behaftet. Zu nennen wäre hier wieder der Stadtteil Beyendorf-Sohlen, der mit 3 arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre den Rangplatz 2 ein nimmt. Schon mit einem Arbeitslosen Jugendlichen weniger würde Beyendorf-Sohlen im Mittelfeld zu finden sein.

Neben Beyendorf-Sohlen sind auch die Stadtteile Neustädter Feld, Salbke und Kannenstieg die Stadtteile, die in diesem Stadtteilreport, wie auch schon im letzten Stadtteilreport im oberen Drittel der Standardpunktzahlen mit einer relativ hohen Jugendarbeitslosigkeit nach SGB III auffallen.

Für die Bevölkerungsgruppe ab 55 Jahre zeigt sich im Vergleich zum letzten Stadtteilreport eine deutliche Absenkung der durchschnittlichen Arbeitslosenquote nach SGB III um 1,3 % auf 2,9 %. Nur in den Stadtteilen Rothensee und Buckau war ein Anstieg dieser Arbeitslosenzahlen festzustellen. In Rothensee um 0,5 % auf 3,6 % und in Buckau um 1 % auf 2,5 %. Die Stadtteile mit der höchsten Arbeitslosenquote nach SGB III für die ab 55-Jährigen waren im Berichtsjahr Beyendorf-Sohlen, Salbke, Prester, Neustädter Feld und Rothensee.

Abbildung 14: Arbeitslosenquote nach SGB III

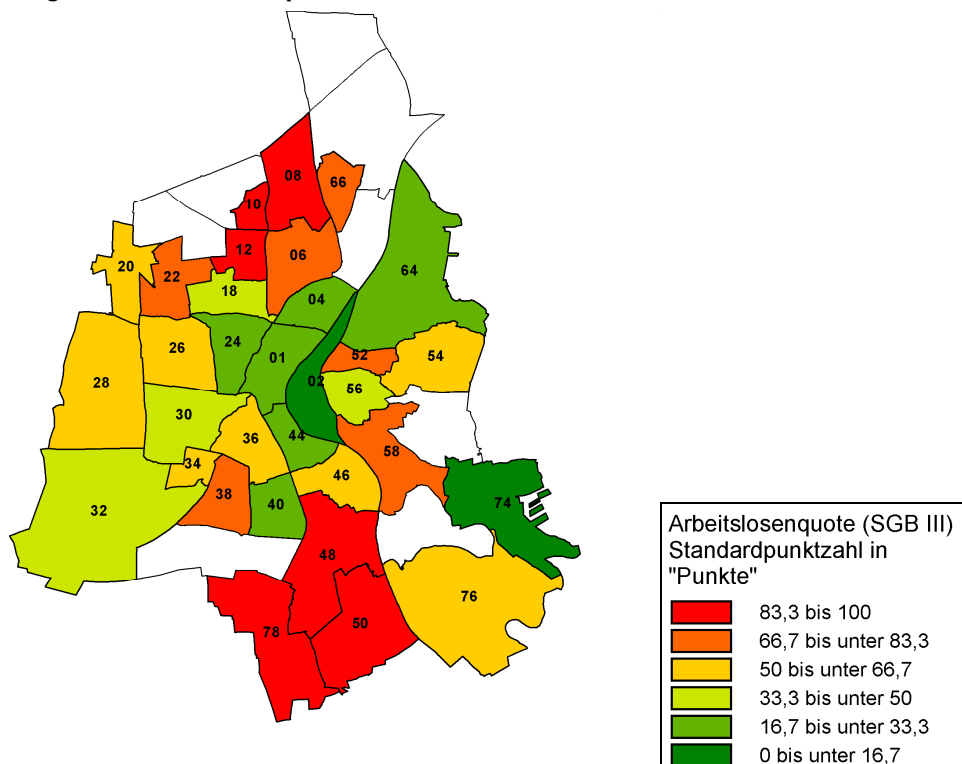


Tabelle 48: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB III

Anteil der Arbeitslosen nach SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB III			Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote SGB III				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
78	Beyendorf-Sohlen	25	15	10	858	452	406	2,9%	3,3%	2,5%	↓ 5,0%	100,0
10	Kannenstieg	114	52	62	3951	1880	2071	2,9%	2,8%	3,0%	↓ 4,6%	98,2
12	Neustädter Feld	190	103	87	6860	3445	3415	2,8%	3,0%	2,5%	↓ 3,4%	90,9
08	Neustädter See	191	98	93	6993	3489	3504	2,7%	2,8%	2,7%	↓ 3,8%	88,4
48	Salbke	72	33	39	2639	1360	1279	2,7%	2,4%	3,0%	↓ 4,5%	88,3
50	Westerhüsen	54	32	22	2015	1014	1001	2,7%	3,2%	2,2%	↓ 4,7%	85,2
22	Neu Olvenstedt	220	114	106	8415	4411	4004	2,6%	2,6%	2,6%	↓ 4,0%	81,0
58	Prester	36	18	18	1388	686	702	2,6%	2,6%	2,6%	↓ 2,6%	79,7
52	Brückfeld	55	33	22	2158	1136	1022	2,5%	2,9%	2,2%	↓ 3,2%	76,9
66	Rothensee	49	29	20	1973	1096	877	2,5%	2,6%	2,3%	↓ 3,7%	72,7
38	Reform	184	93	91	7639	3639	4000	2,4%	2,6%	2,3%	↓ 4,1%	68,0
06	Neue Neustadt	220	128	92	9139	4747	4392	2,4%	2,7%	2,1%	↓ 3,8%	67,9
76	Randau-Calenberge	9	5	4	377	197	180	2,4%	2,5%	2,2%	↓ 3,5%	66,6
34	Lemsdorf	34	20	14	1434	738	696	2,4%	2,7%	2,0%	↓ 2,7%	65,6
20	Alt Olvenstedt	70	33	37	3058	1519	1539	2,3%	2,2%	2,4%	↓ 3,6%	60,4
46	Fermersleben	52	27	25	2309	1220	1089	2,3%	2,2%	2,3%	↓ 3,6%	58,1
	Stadt gesamt	3364	1787	1577	152316	76882	75434	2,2%	2,3%	2,1%	↓ 3,6%	55,3
36	Leipziger Straße	192	92	100	8756	4251	4505	2,2%	2,2%	2,2%	↓ 3,3%	54,3
54	Berliner Chaussee	33	13	20	1512	757	755	2,2%	1,7%	2,6%	↓ 3,5%	53,7
26	Stadtfeld West	192	99	93	8880	4382	4498	2,2%	2,3%	2,1%	↓ 3,8%	52,4
28	Diesdorf	51	25	26	2368	1208	1160	2,2%	2,1%	2,2%	↓ 3,7%	51,8
56	Cracau	111	57	54	5701	2813	2888	1,9%	2,0%	1,9%	↓ 3,8%	38,7
30	Sudenburg	224	126	98	11607	5861	5746	1,9%	2,1%	1,7%	↓ 3,3%	37,7
18	Nordwest	62	31	31	3217	1606	1611	1,9%	1,9%	1,9%	↓ 4,1%	37,5
32	Ottersleben	138	75	63	7196	3634	3562	1,9%	2,1%	1,8%	↓ 3,5%	36,9
44	Buckau	64	34	30	3446	1757	1689	1,9%	1,9%	1,8%	↓ 2,8%	33,1
24	Stadtfeld Ost	302	173	129	16650	8220	8430	1,8%	2,1%	1,5%	↓ 3,2%	30,3
01	Altstadt	157	83	74	8877	4675	4202	1,8%	1,8%	1,8%	↓ 2,9%	27,4
04	Alte Neustadt	112	73	39	6653	3503	3150	1,7%	2,1%	1,2%	↓ 2,9%	22,0
64	Herrenkrug	11	4	7	677	333	344	1,6%	1,2%	2,0%	↓ 1,7%	18,3
40	Hopfengarten	51	26	25	3180	1619	1561	1,6%	1,6%	1,6%	↓ 3,4%	17,0
74	Pechau	6	-	-	398	199	199	1,5%	-	-	↓ 2,4%	10,9
02	Werder	25	12	13	1872	965	907	1,3%	1,2%	1,4%	↓ 3,0%	0,0

Agentur für Arbeit, Stand: Dezember 2008, eigene Berechnung

Abbildung 15: Jugendarbeitslosenquote nach SGB III

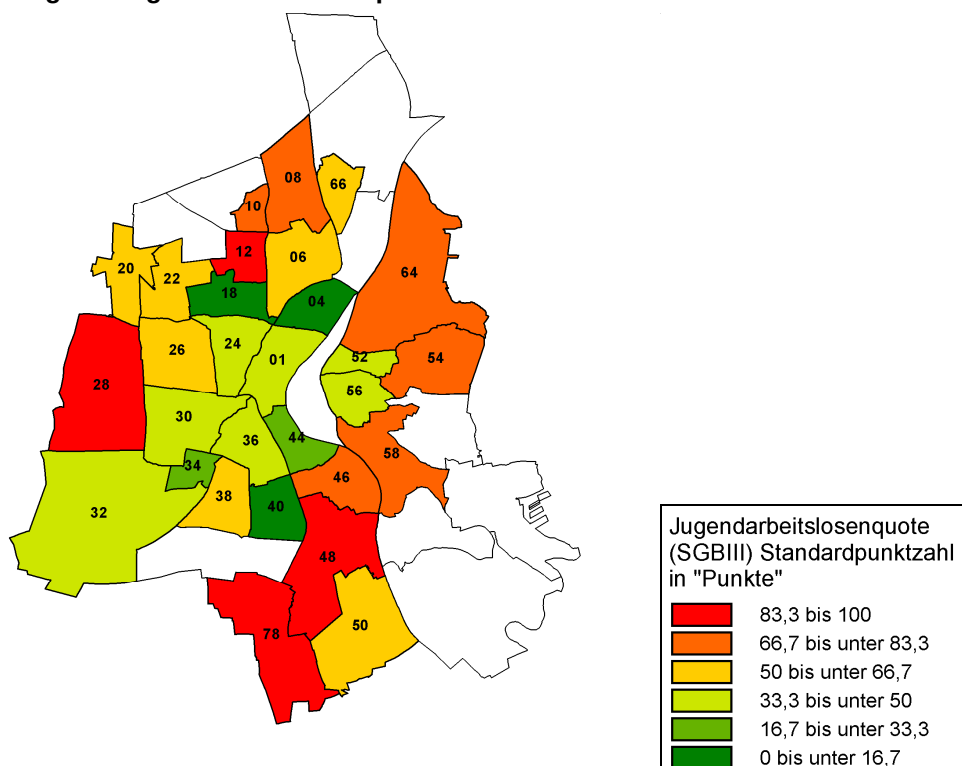


Tabelle 49: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB III

Anteil der Arbeitslosen nach SGB III unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB III unter 25 Jahre	Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre			Jugendarbeitslosenquote SGB III		Standardpunktzahl	
			gesamt	gesamt	davon		gesamt		Vergleich 2005
					männlich	weiblich			
12	Neustädter Feld	36	1117	580	537	3,2%	↑ 2,7%	100,0	
78	Beyendorf-Sohlen	3	94	52	42	3,2%	↑ 3,0%	98,7	
28	Diesdorf	11	364	197	167	3,0%	↑ 2,1%	91,8	
48	Salbke	12	404	199	205	3,0%	↓ 3,5%	89,7	
10	Kannenstieg	17	607	284	323	2,8%	↓ 3,1%	82,9	
64	Herrenkrug	3	111	53	58	2,7%	↑ 0,0%	78,9	
58	Prester	6	224	111	113	2,7%	↑ 0,8%	77,9	
46	Fermersleben	11	426	215	211	2,6%	↑ 2,2%	74,0	
54	Berliner Chaussee	5	199	95	104	2,5%	↑ 0,8%	71,2	
08	Neustädter See	32	1300	687	613	2,5%	↑ 2,1%	69,1	
20	Alt Olvenstedt	12	507	252	255	2,4%	↑ 1,8%	65,2	
06	Neue Neustadt	40	1789	904	885	2,2%	↓ 2,3%	59,9	
38	Reform	24	1124	586	538	2,1%	↓ 2,6%	55,8	
22	Neu Olvenstedt	35	1653	854	799	2,1%	↓ 2,3%	55,1	
50	Westerhüsen	6	287	149	138	2,1%	↓ 3,3%	54,0	
26	Stadtfeld West	30	1468	768	700	2,0%	↑ 1,9%	52,1	
66	Rothensee	6	296	169	127	2,0%	↓ 3,8%	51,4	
	Stadt gesamt	561	28886	14508	14378	1,9%	↓ 2,2%	48,0	
24	Stadtfeld Ost	65	3459	1657	1802	1,9%	↓ 2,0%	45,4	
56	Cracau	18	958	470	488	1,9%	↓ 3,1%	45,4	
52	Brückfeld	9	488	270	218	1,8%	↑ 1,5%	44,0	
32	Ottersleben	20	1122	596	526	1,8%	↑ 1,6%	41,5	
30	Sudenburg	40	2356	1075	1281	1,7%	↓ 2,3%	38,1	
36	Leipziger Straße	31	1865	866	999	1,7%	↓ 2,1%	36,6	
01	Altstadt	35	2167	1084	1083	1,6%	↓ 1,8%	34,7	
34	Lemsdorf	3	232	130	102	1,3%	↓ 1,9%	21,6	
44	Buckau	10	824	393	431	1,2%	↓ 2,3%	18,4	
40	Hopfengarten	5	464	240	224	1,1%	↓ 2,5%	12,9	
18	Nordwest	4	456	237	219	0,9%	↓ 2,1%	4,7	
04	Alte Neustadt	16	2104	1126	978	0,8%	↓ 1,5%	0,0	
02	Werder	.	290	141	149	.	1,0%		
74	Pechau	.	59	34	25	.	2,8%		
76	Randau-Calenberge	.	56	30	26	.	1,5%		

Agentur für Arbeit, Stand: Dezember 2008, eigene Berechnung

Abbildung 16: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III

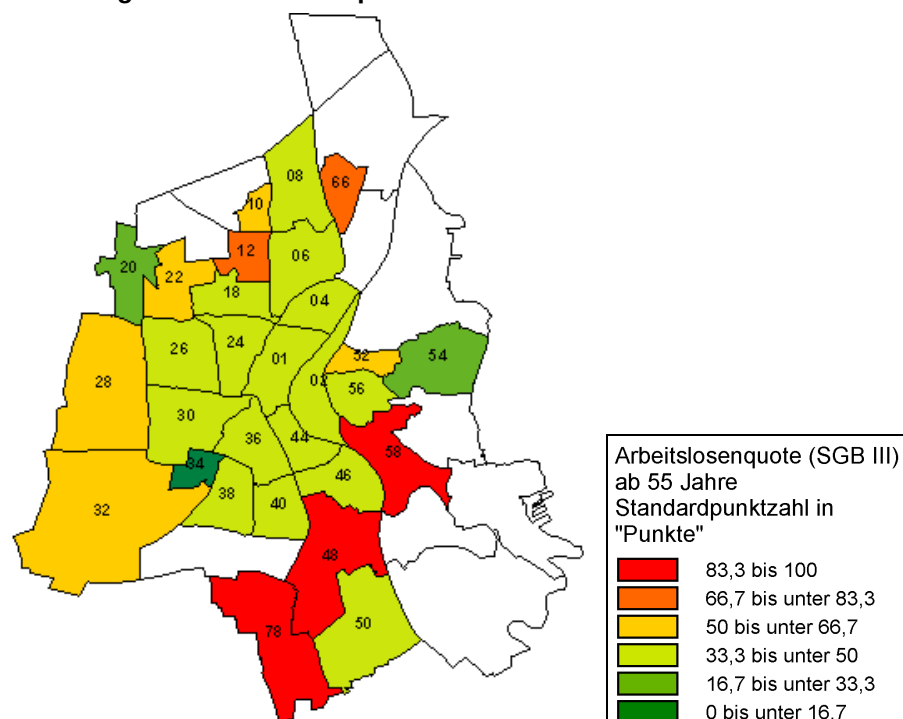


Tabelle 50: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III

Anteil der Arbeitslosen nach SGB III ab 55 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB III ab 55 Jahre	Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre			Standardpunktzahl
			gesamt	davon		gesamt	Vergleich 2005		
				männlich	weiblich				
78	Beyendorf-Sohlen	9	198	101	97	4,5%	↓ 5,6%	100,0	
48	Salbke	24	578	285	293	4,2%	↓ 4,6%	87,8	
58	Prester	11	270	137	133	4,1%	↓ 4,7%	85,3	
12	Neustädter Feld	66	1839	896	943	3,6%	↓ 3,8%	70,2	
66	Rothensee	15	418	220	198	3,6%	↑ 3,1%	70,2	
10	Kannenstieg	46	1333	583	750	3,5%	↓ 5,1%	65,9	
52	Brückfeld	12	352	165	187	3,4%	↓ 4,0%	64,6	
32	Ottersleben	46	1376	696	680	3,3%	↓ 5,2%	62,6	
22	Neu Olvenstedt	50	1538	812	726	3,3%	↓ 4,2%	59,7	
28	Diesdorf	14	454	231	223	3,1%	↓ 5,5%	54,5	
	Stadt gesamt	841	28950	13529	15421	2,9%	↓ 4,2%	48,9	
18	Nordwest	23	798	374	424	2,9%	↓ 5,0%	48,2	
06	Neue Neustadt	42	1462	676	786	2,9%	↓ 4,3%	47,9	
26	Stadtfeld West	55	1932	883	1049	2,8%	↓ 4,4%	47,1	
08	Neustädter See	55	1947	867	1080	2,8%	↓ 3,3%	46,4	
24	Stadtfeld Ost	51	1874	854	1020	2,7%	↓ 4,1%	43,2	
01	Altstadt	34	1275	573	702	2,7%	↓ 2,9%	41,5	
30	Sudenburg	49	1878	879	999	2,6%	↓ 3,4%	39,7	
40	Hopfengarten	17	666	319	347	2,6%	↓ 3,7%	38,0	
36	Leipziger Straße	40	1570	673	897	2,5%	↓ 2,8%	37,8	
02	Werder	10	396	203	193	2,5%	↓ 5,2%	37,1	
38	Reform	55	2187	911	1276	2,5%	↓ 4,6%	36,8	
44	Buckau	10	398	184	214	2,5%	↑ 1,5%	36,7	
04	Alte Neustadt	19	763	348	415	2,5%	↓ 5,7%	36,0	
50	Westerhüsen	11	453	208	245	2,4%	↓ 4,3%	34,1	
46	Fermersleben	10	412	190	222	2,4%	↓ 4,0%	34,1	
56	Cracau	26	1079	518	561	2,4%	↓ 3,7%	33,5	
54	Berliner Chaussee	8	345	171	174	2,3%	↓ 4,2%	30,7	
20	Alt Olvenstedt	12	547	283	264	2,2%	↓ 5,5%	26,4	
34	Lemsdorf	4	300	132	168	1,3%	↓ 5,2%	0,0	
64	Herrenkrug	.	157	77	80	.	2,5%		
74	Pechau	.	61	30	31	.	1,5%		
76	Randau-Calenberge	.	70	37	33	.	1,3%		

Agentur für Arbeit, Stand: Dezember 2008, eigene Berechnung

4.9 Arbeitslosenquote nach SGB II

Arbeitsfähige Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft aufbringen können und keine Leistungen mehr nach dem SGB III erhalten, können im Rahmen der Grundsicherung einen pauschalierten Regelsatz erhalten. Dieser Regelsatz enthält u.a. auch die Kosten für Unterkunft und Heizung. Die Leistungen für diesen Personenkreis sind im SGB II geregelt und werden auch als Arbeitslosengeld II bzw. Hartz IV bezeichnet.

Die Berechnung der Arbeitslosenquote wurde auf die Anzahl der Personen im arbeitsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahre) bezogen. Diese Arbeitslosenquote ist daher nicht mit der Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar.

Zur Darstellung der unterschiedlichen Problemlagen in den Altersgruppen wurde die Arbeitslosenquote nach SGB II für die unter 25-Jährigen und die ab 55-Jährigen aufgeführt. Aufgrund zu geringer Fallzahlen konnten einige Stadtteile bei der altersspezifischen Auswertung nicht berücksichtigt werden. Bei der Einstufung der kleineren Stadtteile mit geringen Fallzahlen ist die zufällige Komponente zu beachten.

Für die meisten Stadtteile kam es seit dem letzten Stadtteilreport zu einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen nach SGB II. Im städtischen Durchschnitt verminderte sich diese Arbeitslosenquote um 1,2 % auf 7,3 %. Der Stadtteil Neu Olvenstedt hat auch weiterhin mit Abstand die höchste Arbeitslosenquote nach SGB II von 15,8 %. Zum Vergleichsjahr konnte sich dieser Stadtteil lediglich um 0,1 % verbessern. Auf dem Rangplatz zwei befindet sich der Stadtteil Fermersleben mit einer Arbeitslosenquote nach SGB II von 10,8 %. Dieser Stadtteil kann mit einem Abstand von 35 Standardpunkten zu Neu Olvenstedt aber eher dem Mittelfeld zugeordnet werden.

Erhöht hat sich die Arbeitslosenquote nach SGB II für die Stadtteile Neustädter Feld um 1 % auf 8 %, Stadtfeld West um 0,1 % auf 7,1 % und Randau-Calenberge um 0,4 % auf 2,9 %. Wobei die Erhöhung der Arbeitslosenzahl von Randau-Calenberge aufgrund der geringen Fallzahl von 11 eher im zufälligen Bereich zu suchen ist.

Bei der Arbeitslosenquote nach SGB II der Jugendlichen unter 25 Jahre kam es für fast alle Stadtteile zu einer Verringerung, die sich im städtischen Durchschnitt mit einer Absenkung dieser Arbeitslosenquote um 1,7 % auf 4,0 % niederschlägt. Nur im Stadtteil Neustädter Feld kam es für diese Altersgruppe zu einer Erhöhung der Arbeitslosenquote nach SGB II um 1,6 % auf 5,6 %. Obwohl in Neu Olvenstedt eine deutliche Verminderung dieser Arbeitslosenquote für die Jugendlichen um 1,2 % feststellbar ist, hat dieser Stadtteil mit 8,0 % den höchsten Anteil an Arbeitslosen unter den bis zu 24-Jährigen.

Die Quote der Arbeitslosen ab 55 Jahre nach SGB II erhöhte sich in der Stadt Magdeburg im Vergleich zum letzten Stadtteilreport geringfügig um 0,3 auf 3,8 %. Insbesondere für die Stadtteile den höchsten Arbeitslosenquoten nach SGB II für diese Altersgruppe kam es zu einer weiteren Erhöhung zwischen 0,6 % bis 2,5 %. Zu diesen Stadtteilen zählen Neu Olvenstedt mit einer Arbeitslosigkeit von 8,2 %, Brückfeld mit 6,5 %, Neue Neustadt mit 6,1 %, Fermersleben mit 5,8 %. Auch hier ist wieder die um einiges höhere Arbeitslosigkeit in Neu Olvenstedt im Vergleich zu den in der Rangfolge nächsten Stadtteilen erkennbar.

Hinweis: 2009 wurde die Senkung und Überwindung der Jugendarbeitslosigkeit als lokales Ziel mit Stadtteilbezug von der LH Magdeburg, der Agentur für Arbeit und der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH vereinbart.

Abbildung 17: Arbeitslosenquote nach SGB II

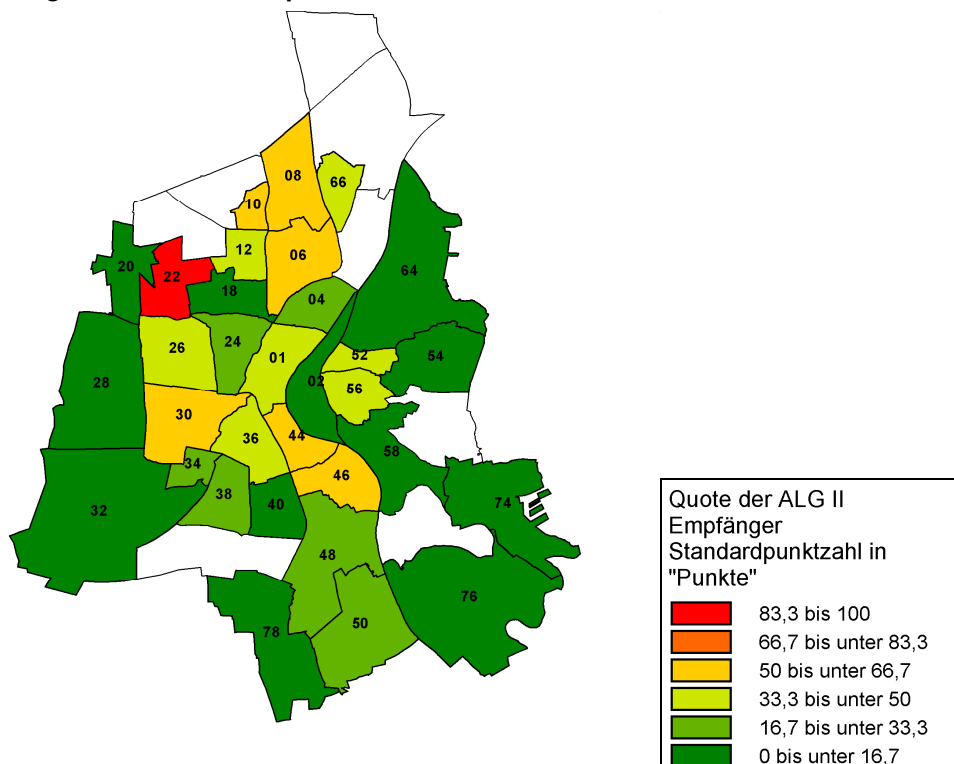


Tabelle 51: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB II

Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB II			Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote SGB II				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
22	Neu Olvenstedt	1326	726	600	8415	4411	4004	15,8%	16,5%	15,0%	↓ 15,9%	100,0
46	Fermersleben	250	131	119	2309	1220	1089	10,8%	10,7%	10,9%	↓ 13,1%	65,0
30	Sudenburg	1243	666	577	11607	5861	5746	10,7%	11,4%	10,0%	↓ 12,1%	64,2
06	Neue Neustadt	936	503	433	9139	4747	4392	10,2%	10,6%	9,9%	↓ 12,4%	60,9
44	Buckau	326	190	136	3446	1757	1689	9,5%	10,8%	8,1%	↓ 12,6%	55,3
10	Kannenstieg	352	154	198	3951	1880	2071	8,9%	8,2%	9,6%	↓ 10,7%	51,4
08	Neustädter See	611	321	290	6993	3489	3504	8,7%	9,2%	8,3%	↓ 9,1%	50,2
52	Brückfeld	178	88	90	2158	1136	1022	8,2%	7,7%	8,8%	↓ 9,7%	46,7
12	Neustädter Feld	550	258	292	6860	3445	3415	8,0%	7,5%	8,6%	↑ 7,0%	45,1
01	Altstadt	709	394	315	8877	4675	4202	8,0%	8,4%	7,5%	↓ 8,5%	44,9
66	Rothensee	157	98	59	1973	1096	877	8,0%	8,9%	6,7%	↓ 10,2%	44,7
56	Cracau	428	254	174	5701	2813	2888	7,5%	9,0%	6,0%	↓ 7,6%	41,5
	Stadt gesamt	11144	5937	5207	152316	76882	75434	7,3%	7,7%	6,9%	↓ 8,5%	40,1
36	Leipziger Straße	631	330	301	8756	4251	4505	7,2%	7,8%	6,7%	↓ 8,6%	39,4
26	Stadtfeld West	634	320	314	8880	4382	4498	7,1%	7,3%	7,0%	↑ 7,0%	38,9
34	Lemsdorf	86	45	41	1434	738	696	6,0%	6,1%	5,9%	↓ 7,7%	30,8
24	Stadtfeld Ost	992	538	454	16650	8220	8430	6,0%	6,5%	5,4%	↓ 7,5%	30,5
38	Reform	431	194	237	7639	3639	4000	5,6%	5,3%	5,9%	↓ 6,7%	28,3
48	Salbke	143	77	66	2639	1360	1279	5,4%	5,7%	5,2%	↓ 7,3%	26,7
04	Alte Neustadt	334	173	161	6653	3503	3150	5,0%	4,9%	5,1%	↓ 6,4%	23,9
50	Westerhüsen	99	53	46	2015	1014	1001	4,9%	5,2%	4,6%	↓ 6,3%	23,1
78	Beyendorf-Sohlen	29	14	15	858	452	406	3,4%	3,1%	3,7%	↓ 4,5%	12,2
32	Ottersleben	213	119	94	7196	3634	3562	3,0%	3,3%	2,6%	↓ 3,6%	9,2
76	Randau-Calenberge	11	5	6	377	197	180	2,9%	2,5%	3,3%	↑ 2,5%	8,9
64	Herrenkrug	19	12	7	677	333	344	2,8%	3,6%	2,0%	↓ 3,0%	8,2
02	Werder	51	26	25	1872	965	907	2,7%	2,7%	2,8%	↓ 3,7%	7,6
40	Hopfengarten	81	54	27	3180	1619	1561	2,5%	3,3%	1,7%	↓ 2,9%	6,3
20	Alt Olvenstedt	76	45	31	3058	1519	1539	2,5%	3,0%	2,0%	↓ 3,5%	5,9
28	Diesdorf	57	33	24	2368	1208	1160	2,4%	2,7%	2,1%	↓ 3,5%	5,3
18	Nordwest	76	42	34	3217	1606	1611	2,4%	2,6%	2,1%	↓ 2,9%	5,0
74	Pechau	9	6	3	398	199	199	2,3%	3,0%	1,5%	↓ 2,9%	4,3
54	Berliner Chaussee	28	20	8	1512	757	755	1,9%	2,6%	1,1%	↓ 3,4%	1,4
58	Prester	23	12	11	1388	686	702	1,7%	1,7%	1,6%	↓ 2,2%	0,0

Agentur für Arbeit, Stand Dezember 2008, eigene Berechnungen

Abbildung 18: Jugendarbeitslosenquote nach SGB II

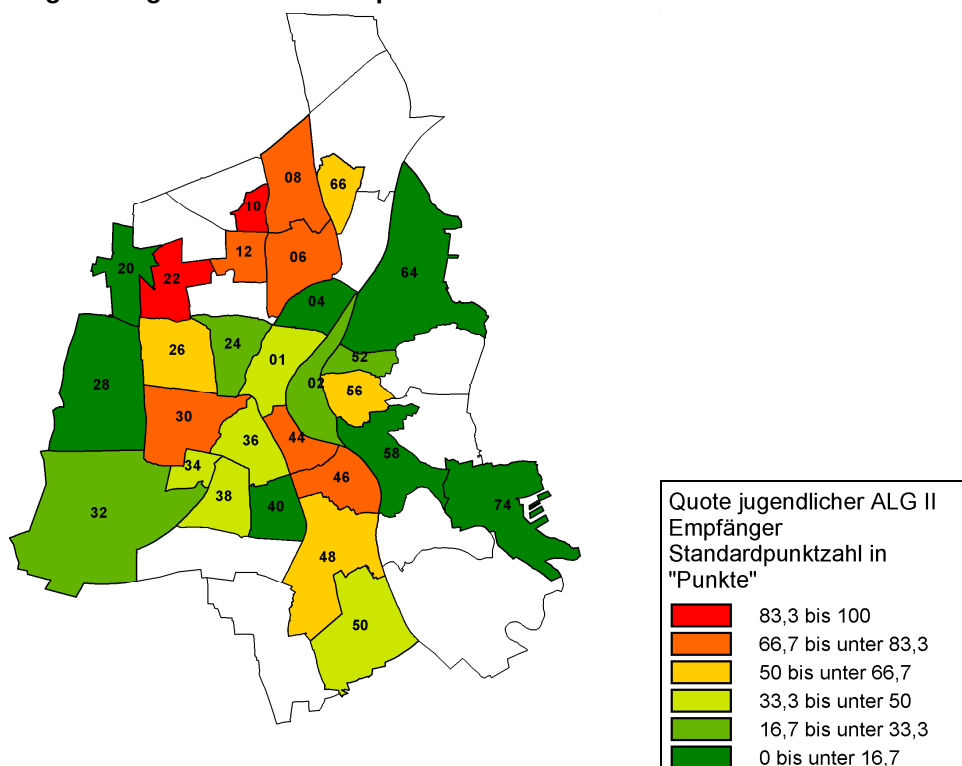


Tabelle 52: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB II

Anteil der Arbeitslosen nach SGB II unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil

Anteil der Arbeitslosen nach SGB II unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil									
Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB II- unter 25 Jahre	Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre			Jugendarbeitslosenquote SGB II		Standard- punktzahl	
			gesamt	davon		gesamt	Vergleich 2005		
				männlich	weiblich				
22	Neu Olvenstedt	133	1653	854	799	8,0%	↓ 9,2%	100,0	
10	Kannenstieg	41	607	284	323	6,8%	↓ 8,4%	83,9	
08	Neustädter See	81	1300	687	613	6,2%	↓ 6,3%	77,4	
06	Neue Neustadt	105	1789	904	885	5,9%	↓ 8,4%	72,9	
30	Sudenburg	133	2356	1075	1281	5,6%	↓ 7,6%	70,2	
46	Fermersleben	24	426	215	211	5,6%	↓ 11,0%	70,0	
12	Neustädter Feld	62	1117	580	537	5,6%	↑ 4,0%	69,0	
44	Buckau	45	824	393	431	5,5%	↓ 7,3%	67,9	
48	Salbke	20	404	199	205	5,0%	↓ 5,4%	61,5	
66	Rothensee	14	296	169	127	4,7%	↓ 7,6%	58,8	
56	Cracau	39	958	470	488	4,1%	↓ 4,8%	50,6	
26	Stadtfeld West	59	1468	768	700	4,0%	↓ 4,9%	50,0	
	Stadt gesamt	1143	28886	14508	14378	4,0%	↓ 5,7%	49,2	
36	Leipziger Straße	73	1865	866	999	3,9%	↓ 6,6%	48,6	
38	Reform	43	1124	586	538	3,8%	↓ 6,3%	47,5	
34	Lemsdorf	8	232	130	102	3,4%	↓ 5,3%	42,9	
50	Westerhüsen	9	287	149	138	3,1%	↓ 3,3%	39,0	
01	Altstadt	58	2167	1084	1083	2,7%	↓ 4,0%	33,3	
52	Brückfeld	13	488	270	218	2,7%	↓ 6,4%	33,1	
24	Stadtfeld Ost	90	3459	1657	1802	2,6%	↓ 4,7%	32,3	
02	Werder	7	290	141	149	2,4%	↓ 4,4%	30,0	
32	Ottersleben	18	1122	596	526	1,6%	↓ 2,2%	19,9	
04	Alte Neustadt	28	2104	1126	978	1,3%	↓ 3,2%	16,5	
40	Hopfengarten	6	464	240	224	1,3%	↓ 2,6%	16,1	
28	Diesdorf	4	364	197	167	1,1%	↓ 3,1%	13,7	
20	Alt Olvenstedt	5	507	252	255	1,0%	↓ 3,3%	12,3	
58	Prester	0	224	111	113	0,0%	↓ 1,7%	0,0	
74	Pechau	0	59	34	25	0,0%	0,0%	0,0	
18	Nordwest	.	456	237	219	.	2,1%		
54	Berliner Chaussee	.	199	95	104	.	0,8%		
64	Herrenkrug	.	111	53	58	.	0,0%		
76	Randau-Calenberge	.	56	30	26	.	3,1%		
78	Beyendorf-Sohlen	.	94	52	42	.	5,3%		

Agentur für Arbeit, Stand: Dezember 2008, eigene Berechnung

Abbildung 19: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II

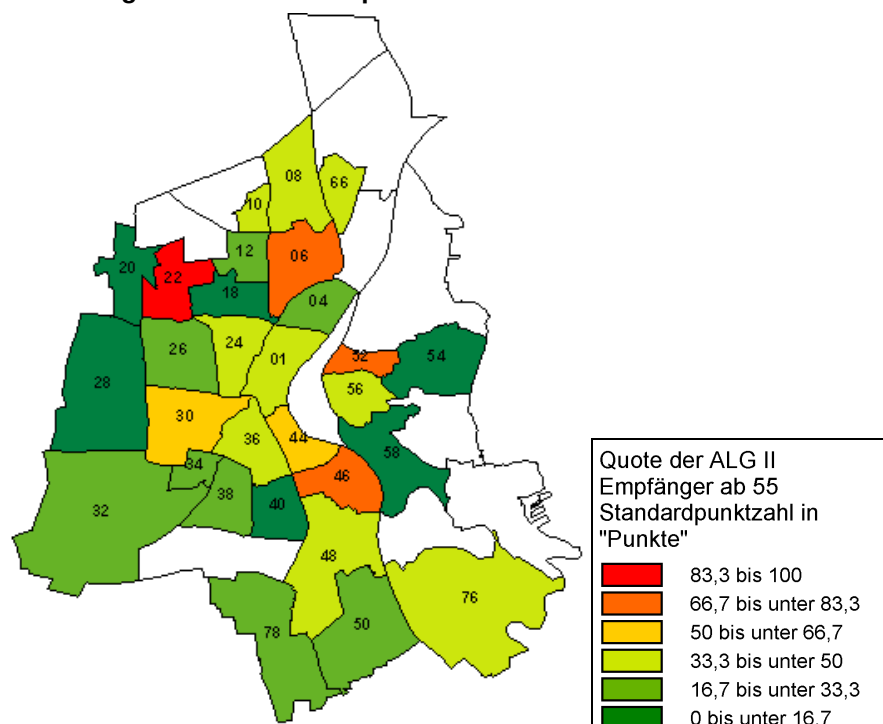


Tabelle 53: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II

Anteil der Arbeitslosen nach SGB II im Alter von 55 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung Alter von 55 bis unter 65 Jahre im Stadtteil

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB II ab 55 Jahre	Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre			Arbeitslosenquote nach SGB II ab 55 Jahre		Standardpunktzahl
		gesamt	gesamt	davon		gesamt	Vergleich 2005	
				männlich	weiblich			
22	Neu Olvenstedt	126	1538	812	726	8,2%	↑ 7,6%	100,0
52	Brückfeld	23	352	165	187	6,5%	↑ 4,0%	77,8
06	Neue Neustadt	89	1462	676	786	6,1%	↑ 4,5%	71,8
46	Fermersleben	24	412	190	222	5,8%	↑ 4,7%	68,3
30	Sudenburg	102	1878	879	999	5,4%	↓ 5,5%	63,0
44	Buckau	21	398	184	214	5,3%	↓ 6,5%	60,9
56	Cracau	48	1079	518	561	4,4%	↑ 3,6%	49,8
24	Stadtfeld Ost	81	1874	854	1020	4,3%	↑ 3,3%	48,1
76	Randau-Calenberge	3	70	37	33	4,3%	↑ 1,3%	47,6
10	Kannenstieg	56	1333	583	750	4,2%	4,2%	46,5
01	Altstadt	53	1275	573	702	4,2%	↑ 4,0%	45,9
08	Neustädter See	76	1947	867	1080	3,9%	↑ 3,1%	42,5
36	Leipziger Straße	60	1570	673	897	3,8%	↑ 2,6%	41,4
	Stadt gesamt	1092	28950	13529	15421	3,8%	↑ 3,5%	40,8
48	Salbke	20	578	285	293	3,5%	↑ 2,8%	36,6
66	Rothensee	14	418	220	198	3,3%	↓ 3,4%	35,1
04	Alte Neustadt	24	763	348	415	3,1%	↓ 4,5%	32,4
38	Reform	66	2187	911	1276	3,0%	↓ 3,2%	30,6
26	Stadtfeld West	57	1932	883	1049	3,0%	↑ 2,8%	29,7
12	Neustädter Feld	53	1839	896	943	2,9%	↓ 3,0%	28,8
50	Westerhüsen	11	453	208	245	2,4%	↑ 1,7%	22,7
32	Ottersleben	28	1376	696	680	2,0%	↓ 2,1%	17,5
78	Beyendorf-Sohlen	4	198	101	97	2,0%	↓ 2,8%	17,3
34	Lemsdorf	6	300	132	168	2,0%	↓ 2,5%	17,0
18	Nordwest	14	798	374	424	1,8%	↑ 1,5%	13,7
54	Berliner Chaussee	6	345	171	174	1,7%	↓ 3,6%	13,5
40	Hopfengarten	10	666	319	347	1,5%	↑ 1,2%	10,3
28	Diesdorf	6	454	231	223	1,3%	↓ 2,0%	7,9
58	Prester	3	270	137	133	1,1%	↑ 0,4%	5,1
20	Alt Olvenstedt	4	547	283	264	0,7%	↓ 1,6%	0,0
02	Werder	.	396	203	193	.	1,7%	
64	Herrenkrug	.	157	77	80	.	1,3%	
74	Pechau	.	61	30	31	.	4,4%	

Agentur für Arbeit, Stand: Dezember 2008, eigene Berechnung

4.10 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind im Sozialgesetzbuch XII geregelt und bilden neben der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II das untere Netz der sozialen Sicherung in Deutschland. Die Abgrenzung zum SGB II erfolgt durch das Kriterium Erwerbsfähigkeit. Wer täglich für mindestens drei Stunden erwerbstätig sein kann und hilfebedürftig ist, erhält das Arbeitslosengeld II nach SGB II.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten Bedürftige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind oder die Regelaltersgrenze für den Renteneintritt erreicht haben. Die dauerhafte Erwerbsminderung aufgrund einer Krankheit oder Behinderung muss durch ein medizinisches Gutachten bestätigt sein.

Liegt nur eine zeitlich begrenzte volle Erwerbsminderung vor, welche die Erwerbsfähigkeit voraussichtlich länger als 6 Monate auf weniger als drei Stunden einschränkt, können Bedürftige vorübergehend Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Ein vorher gezahltes Arbeitslosengeld II wird ausgesetzt, weil die Betroffenen in diesem Fall nicht mehr dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Unter bestimmten Umständen können auch Kinder unter 15 Jahre Hilfen zum Lebensunterhalt beziehen.

Gegenüber dem SGB II sind die Fallzahlen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung relativ klein. 413 Personen erhielten im Dezember 2008 Hilfen zum Lebensunterhalt und 1313 Personen erhielten Leistungen aus der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Für einige Stadtteile konnten die Fallzahlen (<3) aufgrund der statistischen Geheimhaltung nicht mit angegeben werden, für die Ermittlung der Standardpunktzahl des betreffenden Stadtteils wurden sie jedoch verwendet.

Durch die relativ kleinen Quoten und geringen Quotendifferenzen wurde auf einen durchgängigen Vergleich mit dem letzten Stadtteilreport verzichtet.

Trotz der relativ geringen Fallzahlen sind die Quoten der Hilfen zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter wichtige Kennzahlen zur Beschreibung des Bevölkerungsanteils, der auf Unterstützung bei der Sicherung seines soziokulturellen Existenzminimums angewiesen ist.

Die Hilfen zum Lebensunterhalt werden auf die gesamte Bevölkerung des Stadtteils ohne Altersbegrenzung bezogen. Im gesamtstädtischen Durchschnitt sind 0,18 % der Bevölkerung auf Hilfen zum Lebensunterhalt angewiesen. Im vorherigen Stadtteilreport lag die HLU-Quote noch bei 0,34 %.

Stadtteile mit einer hohen HLU-Quote sind Lemsdorf mit 0,42 %, Fermersleben mit 0,39 % und Neu Olvenstedt mit 0,38 %.

Für die Berechnung der Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden die Bevölkerungszahlen des Stadtteils der ab 18-Jährigen verwendet.

Die durchschnittliche Quote der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt bei 0,65 % und hat sich seit dem letzten Stadtteilreport kaum verändert. Die höchste Quote unter den Stadtteilen haben Neu Olvenstedt mit 1,29 %, Buckau mit 1,14 %, Neue Neustadt mit 1,11 % und Fermersleben mit 1,09 %. Alle vier Stadtteile hatten bereits im letzten Stadtteilreport die höchsten Quoten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu verzeichnen, allerdings in anderer Reihenfolge.

**HLU-Empfänger
Standardpunktzahl in
"Punkte"**

Red	83,3 bis 100
Orange	66,7 bis unter 83,3
Yellow	50 bis unter 66,7
Light Green	33,3 bis unter 50
Medium Green	16,6 bis unter 33,3
Dark Green	0 bis unter 16,6

Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt an der Bevölkerung im Stadtteil												
Stt. Nr.	Stadtteil	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt			Bevölkerung gesamt			Quote der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU)				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
34	Lemsdorf	9	6	3	2137	1054	1083	0,4%	0,6%	0,3%	0,5%	100,0
46	Fermersleben	13	4	9	3367	1664	1703	0,4%	0,2%	0,5%	0,3%	91,7
22	Neu Olvenstedt	44	26	18	11741	5802	5939	0,4%	0,5%	0,3%	0,7%	89,0
30	Sudenburg	46	28	18	17041	8269	8772	0,3%	0,3%	0,2%	0,5%	64,1
12	Neustädter Feld	26	15	11	9847	4755	5092	0,3%	0,3%	0,2%	0,3%	62,7
66	Rothensee	7	4	3	2738	1473	1265	0,3%	0,3%	0,2%	0,2%	60,7
06	Neue Neustadt	35	20	15	13757	6700	7057	0,3%	0,3%	0,2%	0,7%	60,4
44	Buckau	11	5	6	4638	2306	2332	0,2%	0,2%	0,3%	0,7%	56,3
08	Neustädter See	26	10	16	11557	5421	6136	0,2%	0,2%	0,3%	0,3%	53,4
10	Kannenstieg	13	2	11	6383	2942	3441	0,2%	0,1%	0,3%	0,7%	48,4
36	Leipziger Straße	27	15	12	14243	6631	7612	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	45,0
	Stadt gesamt	413	215	198	229233	110855	118378	0,2%	0,2%	0,2%	0,3%	42,8
26	Stadtfeld West	26	19	7	14703	6922	7781	0,2%	0,3%	0,1%	0,3%	42,0
56	Cracau	14	9	5	8427	3972	4455	0,2%	0,2%	0,1%	0,4%	39,4
38	Reform	20	7	13	12946	6058	6888	0,2%	0,1%	0,2%	0,2%	36,7
01	Altstadt	21	10	11	14532	6948	7584	0,1%	0,1%	0,2%	0,5%	34,3
54	Berliner Chaussee	3	3	0	2174	1097	1077	0,1%	0,3%	0,0%	0,1%	32,8
24	Stadtfeld Ost	32	13	19	24170	11494	12676	0,1%	0,1%	0,2%	0,3%	31,4
48	Salbke	5	.	.	3866	1935	1931	0,1%	.	.	0,2%	30,7
02	Werder	3	.	.	2709	1338	1371	0,1%	.	.	0,2%	26,3
52	Brückfeld	.	0	.	3041	1538	1503	.	0,0%	.	0,5%	15,6
04	Alte Neustadt	5	.	.	9641	4817	4824	0,1%	.	.	0,2%	12,3
20	Alt Olvenstedt	.	0	.	4199	2061	2138	.	0,0%	.	0,1%	11,3
40	Hopfengarten	.	0	.	4635	2306	2329	.	0,0%	.	0,0%	10,2
50	Westerhüsen	.	.	0	3082	1509	1573	.	.	0,0%	0,0%	7,7
28	Diesdorf	.	.	0	3387	1732	1655	.	.	0,0%	0,1%	7,0
32	Ottersleben	3	0	3	10226	5060	5166	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%	7,0
18	Nordwest	.	.	0	4609	2311	2298	.	.	0,0%	0,1%	5,2
58	Prester	0	0	0	2004	1009	995	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0
64	Herrenkrug	0	0	0	980	479	501	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0
74	Pechau	0	0	0	571	283	288	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0
76	Randau-Calenberge	0	0	0	549	281	268	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0
78	Beyendorf-Sohlen	0	0	0	1167	595	572	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0

60

Abbildung 21: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

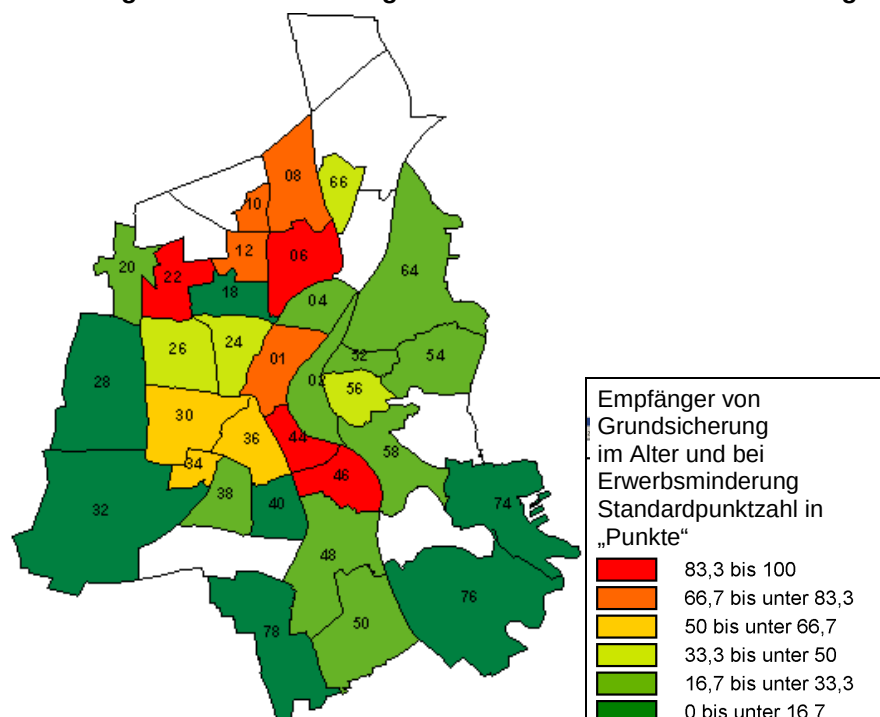


Tabelle 55: Kennzahlen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an der Bevölkerung ab 18 Jahre im Stadtteil

Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an der Bevölkerung ab 16 Jahre im Stadtteil												
Stt. Nr.	Stadtteil	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung			Bevölkerung im Alter ab 18 Jahre			Quote der Empfänger Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung				Standardpunktzahl
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		Vergleich 2005	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
22	Neu Olvenstedt	132	58	74	10199	5004	5195	1,3%	1,2%	1,4%	1,4%	100,0
44	Buckau	46	25	21	4025	1984	2041	1,1%	1,3%	1,0%	1,3%	88,3
06	Neue Neustadt	135	58	77	12210	5901	6309	1,1%	1,0%	1,2%	1,1%	85,4
46	Fermersleben	32	10	22	2939	1449	1490	1,1%	0,7%	1,5%	1,3%	84,1
10	Kannenstieg	56	26	30	5709	2620	3089	0,1%	1,0%	1,0%	1,1%	75,8
12	Neustädter Feld	84	38	46	8785	4205	4580	0,1%	0,9%	1,0%	0,9%	73,9
08	Neustädter See	94	45	49	10316	4757	5559	0,9%	1,0%	0,9%	0,9%	70,4
01	Altstadt	120	54	66	13224	6293	6931	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%	70,1
36	Leipziger Straße	89	37	52	12621	5778	6843	0,7%	0,6%	0,8%	0,6%	54,5
34	Lemsdorf	13	5	8	1911	929	982	0,7%	0,5%	0,8%	0,6%	52,6
	Stadt gesamt	1313	585	728	202172	96888	105284	0,7%	0,6%	0,7%	0,7%	50,2
30	Sudenburg	97	47	50	14947	7167	7780	0,7%	0,7%	0,6%	0,8%	50,1
56	Cracau	47	22	25	7394	3462	3932	0,6%	0,6%	0,6%	0,7%	49,1
66	Rothensee	12	7	5	2449	1314	1135	0,5%	0,5%	0,4%	0,4%	37,9
24	Stadtfeld Ost	97	42	55	20895	9858	11037	0,5%	0,4%	0,5%	0,5%	35,9
26	Stadtfeld West	58	28	30	13135	6118	7017	0,4%	0,5%	0,4%	0,5%	34,1
38	Reform	49	15	34	11603	5353	6250	0,4%	0,3%	0,5%	0,5%	32,6
52	Brückfeld	11	5	6	2667	1332	1335	0,4%	0,4%	0,5%	0,6%	31,9
50	Westerhüsen	10	.	.	2668	1303	1365	0,4%	.	.	0,2%	29,0
48	Salbke	11	6	5	3421	1718	1703	0,3%	0,4%	0,3%	0,4%	24,8
58	Prester	5	.	.	1664	828	836	0,3%	.	.	0,0%	23,2
04	Alte Neustadt	26	12	14	8808	4366	4442	0,3%	0,3%	0,3%	0,3%	22,8
20	Alt Olvenstedt	10	3	7	3541	1722	1819	0,3%	0,2%	0,4%	0,2%	21,8
54	Berliner Chaussee	5	.	.	1841	915	926	0,3%	.	.	0,3%	21,0
02	Werder	6	.	.	2484	1217	1267	0,2%	.	.	0,2%	18,7
64	Herrenkrug	.	.	.	891	434	457	.	.	.	0,1%	17,3
74	Pechau	.	.	0	472	231	241	.	.	0,0%	0,0%	16,4
78	Beyendorf-Sohlen	.	.	0	1030	525	505	.	.	0,0%	0,4%	15,0
32	Ottersleben	15	6	9	8664	4265	4399	0,2%	0,1%	0,2%	0,2%	13,4
18	Nordwest	6	3	3	4088	2039	2049	0,2%	0,2%	0,2%	0,1%	11,3
40	Hopfengarten	5	.	.	4012	2002	2010	0,1%	.	.	0,1%	9,6
28	Diesdorf	3	.	.	2940	1478	1462	0,1%	.	.	0,1%	7,9
76	Randau-Calenberge	0	0	0	471	237	234	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0

Sozial- und Wohnungsamt, Stand: Dezember 2008, eigene Auswertung und Berechnung

5 Anhang

5.1 Methodisches Vorgehen

Die Einschätzung des Entwicklungsbedarfs eines Stadtteils im gesamtstädtischen Zusammenhang ist durch die Betrachtung einzelner Indikatoren und Kennzahlen nur schwer möglich, zumal der Überblick durch indirekt proportionale Kennzahlen erschwert wird. Durch das Verfahren der Standardpunktzahl werden alle Kennzahlen auf eine einheitliche Skala zwischen 0 (Stadtteil mit dem geringsten Entwicklungsbedarf) und 100 (Stadtteil mit dem höchsten Entwicklungsbedarf) projiziert. Indirekt proportionale Kennzahlen werden dabei invertiert. Die ermittelten Standardpunktzahlen können relativ einfach zu Teilindizes und dem Gesamtindex zusammengefasst werden.

Die Methode der Standardpunktzahl geht auf Shevky/Bell¹ zurück.

Dabei ergibt sich die Standardpunktzahl $S = (100/r_{\max} - r_{\min}) * (r - r_{\min})$

r	=	Rohwert des Indikators des Stadtteils
$r_{\min}$	=	kleinster Indikatorwert unter den Stadtteilen (Indikator des Stadtteils mit dem geringsten Entwicklungsbedarf)
$r_{\max}$	=	größter Indikatorwert unter den Stadtteilen (Indikator des Stadtteils mit dem höchsten Entwicklungsbedarf).

Für die Darstellung der Standardpunktzahlen auf den Karten wurde eine Klassierung in gleich große Klassen auf der Basis

$$\text{Klassenzahl} = \sqrt{\text{Anzahl der Merkmalsausprägungen}}$$

durchgeführt. Die den einzelnen Klassen zugeordneten Stadtteile werden in der Datentabelle und auf der Karte mit der gleichen Farbe hervorgehoben.

Die in den Teilindizes zusammengefassten Kennzahlen gehen jeweils mit gleicher Wertigkeit ein. Beim Gesamtindex wurde eine Wichtung der Kennzahlen entsprechend Tabelle 2 vorgenommen.

Die Kennzahlen und die verwendete Methodik des Stadtteilreports entsprechen weitgehend der Vorgehensweise im letzten Stadtteilreport. Lediglich die Kennzahl Hilfen zur Erziehung wurde um die laufenden Fälle erweitert.

Die Quoten wurden in diesem Stadtteilreport durchgehend auf 100 Personen der Bezugsbevölkerung bezogen und daher in Prozent angegeben.

So weit möglich wurden die Kennzahlen und die Bezugsbevölkerung incl. der Quotenberechnung für die männliche und die weibliche Bevölkerung dargestellt. Stadtteile mit einer Hauptwohnsitzbevölkerung unter 100 Personen wurden nicht berücksichtigt.

¹ Shevky E., Bell W.: Sozialraumanalyse In: Atteslander P., Hamm B.: (Hg) Materialien zur Siedlungssoziologie, Köln 1974

5.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Indikatorenbeschreibung.....	7
Tabelle 2: Zusammensetzung des Gesamtindex.....	8
Tabelle 3: Standardpunktzahlen zum Gesamtindex	9
Tabelle 4: Standardpunktzahlen zum Index sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe	11
Tabelle 5: Standardpunkte zur Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre.....	13
Tabelle 6: Standardpunkte zur Jugendarbeitslosigkeit	14
Tabelle 7: Standardpunkte zu Hilfen zur Erziehung.....	16
Tabelle 8: Standardpunkte zum Index Bevölkerungssituation	18
Tabelle 9: Indikatorenübersicht Neu Olvenstedt	19
Tabelle 10: Indikatorenübersicht Kannenstieg.....	20
Tabelle 11: Indikatorenübersicht Farmersleben.....	21
Tabelle 12: Indikatorenübersicht Neustädter See.....	21
Tabelle 13: Indikatorenübersicht Neue Neustadt.....	22
Tabelle 14: Indikatorenübersicht Buckau.....	23
Tabelle 15: Indikatorenübersicht Neustädter Feld	24
Tabelle 16: Indikatorenübersicht Leipziger Straße	24
Tabelle 17: Indikatorenübersicht Reform	25
Tabelle 18: Indikatorenübersicht Altstadt.....	26
Tabelle 19: Indikatorenübersicht Salbke.....	26
Tabelle 20: Indikatorenübersicht Sudenburg	27
Tabelle 21: Indikatorenübersicht Alte Neustadt	28
Tabelle 22: Indikatorenübersicht Lemsdorf.....	28
Tabelle 23: Indikatorenübersicht Brückfeld.....	29
Tabelle 24: Indikatorenübersicht Stadtfeld West	29
Tabelle 25: Indikatorenübersicht Rothensee	30
Tabelle 26: Indikatorenübersicht Cracau	31
Tabelle 27: Indikatorenübersicht Beyendorf-Sohlen	31
Tabelle 28: Indikatorenübersicht Westerhüsen.....	32
Tabelle 29: Indikatorenübersicht Stadtfeld Ost.....	32
Tabelle 30: Indikatorenübersicht Alt Olvenstedt	33
Tabelle 31: Indikatorenübersicht Berliner Chaussee	34
Tabelle 32: Indikatorenübersicht Herrenkrug.....	34
Tabelle 33: Indikatorenübersicht Werder.....	35
Tabelle 34: Indikatorenübersicht Randau-Calenberge	35
Tabelle 35: Indikatorenübersicht Diesdorf	36
Tabelle 36: Indikatorenübersicht Ottersleben	36
Tabelle 37: Indikatorenübersicht Hopfengarten	37
Tabelle 38: Indikatorenübersicht Nordwest.....	38
Tabelle 39: Indikatorenübersicht Prester	38
Tabelle 40: Indikatorenübersicht Pechau.....	39
Tabelle 41: Kennzahlen zur Bevölkerungsdichte.....	41
Tabelle 42: Kennzahlen zur Jugendquote	43
Tabelle 43: Kennzahlen zur Altenquote	44
Tabelle 44: Kennzahlen zur Greis-Kind-Relation.....	46
Tabelle 45: Kennzahlen zur Ausländerquote	47
Tabelle 46: Kennzahlen zum Wanderungssaldo	49
Tabelle 47: Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	50
Tabelle 48: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB III	52

Tabelle 49: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB III.....	53
Tabelle 50: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III	54
Tabelle 51: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB II	56
Tabelle 52: Kennzahlen zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB II.....	57
Tabelle 53: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II	58
Tabelle 54: Kennzahlen zur Hilfe zum Lebensunterhalt	60
Tabelle 55: Kennzahlen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung...	61

5.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtindex.....	9
Abbildung 2: Index sozioökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe.....	11
Abbildung 3: Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre	12
Abbildung 4: Index Jugendarbeitslosigkeit.....	14
Abbildung 5: Hilfen zur Erziehung	15
Abbildung 6: Index Bevölkerung	17
Abbildung 7: Bevölkerungsdichte	41
Abbildung 8: Jugendquote	42
Abbildung 9: Altenquote.....	44
Abbildung 10: Greis-Kind-Relation	45
Abbildung 11: Ausländerquote.....	47
Abbildung 12: Wanderungssaldo.....	48
Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	50
Abbildung 14: Arbeitslosenquote nach SGB III.....	52
Abbildung 15: Jugendarbeitslosenquote nach SGB III	53
Abbildung 16: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB III.....	54
Abbildung 17: Arbeitslosenquote nach SGB II.....	56
Abbildung 18: Jugendarbeitslosenquote nach SGB II	57
Abbildung 19: Arbeitslosenquote ab 55 Jahre nach SGB II	58
Abbildung 20: Hilfe zum Lebensunterhalt	60
Abbildung 21: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	61